

JAHRESBERICHT

2017



Industrie- und Handelskammer
für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen
zu Essen

FACHKRÄFTE FÜR DIE WIRTSCHAFT

Seite 6



EHRENAMT

Seite 10



INDUSTRIE UND INNOVATION

Seite 14



HANDEL

Seite 18



Dienstleistungen

Seite 22



INTERNATIONAL

Seite 26



GRÜNDUNG UND UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

Seite 30



VERKEHR UND PLANUNG

Seite 34



RECHT UND STEUERN

Seite 38



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Seite 42



HIGHLIGHTS

Seite 46

ORGANIGRAMM

Seite 50

ZAHLEN UND BILANZEN

Seite 54



Liebe Leserinnen und Leser,

2017 war ein Superwahljahr. So stand neben der Landtags- und Bundestagswahl auch die Wahl unseres höchsten IHK-Gremiums – der Vollversammlung – an. Unternehmerinnen und Unternehmer aus der MEO-Region stimmten darüber ab, wer von März 2018 bis Februar 2023 zum IHK-Parlament gehört und die Wirtschaftsregion MEO repräsentiert. Von den 85 gewählten Mitgliedern sind 26 Unternehmerinnen – ein Anstieg des Frauenanteils auf rund 31 Prozent.

Die Förderung der gewerblichen Wirtschaft als wesentliche IHK-Aufgabe stand auch 2017 im Mittelpunkt der Parlamentsarbeit. So wurden weiterhin dicke Bretter gebohrt für Themen wie Ausbildung, Verkehrsinfrastruktur, Gewerbeflächenangebot oder Digitalisierung. Beispielhaft sei hier das Engagement der IHK zur Stärkung der Gründerszene hervorgehoben. So ist die IHK am Aufbau der digitalen Plattformen „ruhr:HUB“, „Camp.Essen“ und „STARBUZZ“ in Mülheim an der Ruhr intensiv eingebunden. Apropos Ausbildung: Hier setzte das IHK-Parlament mit der Verabschiedung des „Aktionsplans Ausbildung 2017“ ein deutliches Zeichen, die betriebliche Ausbildung zu stärken. Trotz des erfolgreich umgesetzten Aktionsplans mit fünf Maßnahmen gelang es nicht, den Rückgang an neuen Ausbildungsverträgen gänzlich aufzuhalten. Deshalb verabschiedete die Vollversammlung die Neuauflage des Aktionsplans für das Jahr 2018.

Ein weiterer Meilenstein wurde mit dem neuen Service „E-Commerce International“ gesetzt. Die rasante Entwicklung im internationalen Online-Handel ist für die Unternehmen der MEO-Region mit vielen Chancen verbunden – aber auch mit Herausforderungen. So ist Online-Verkauf nach China nicht gleich Online-Verkauf nach Österreich. Deshalb veröffentlicht die IHK seit November 2017 nach und nach Länderbroschüren mit dem Titel „Online verkaufen in“. Diese sowie alle wichtigen Infos zu „E-Commerce International“ sind abrufbar unter: www.essen.ihk24./International.

Welche Entwicklungen außerdem das IHK-Jahr begleiteten, lesen Sie auf den nachfolgenden Seiten.



Jutta Krufft-Lohrengel
Präsidentin



Dr. Gerald Püchel
Hauptgeschäftsführer

FACHKRÄFTE FÜR DIE WIRTSCHAFT

Das Thema Fachkräfte wird für die Unternehmen in der MEO-Region zu einem immer drängenderen Problem. In einer im Herbst 2017 durchgeführten IHK-Umfrage gaben 46 Prozent der Mitgliedsunternehmen an, dass sie hier ein Risiko für die Entwicklung des eigenen Geschäfts sehen. Dieser Wert ist seit 2015 von 21 Prozent stetig angestiegen und hat sich in dieser Zeit mehr als verdoppelt. In den letzten Jahren hat sich die Zahl der Bewerbermappen bei vielen Unternehmen spürbar verringert. Was zunächst einzelne Branchen betroffen hat, zieht sich mittlerweile durch viele Wirtschaftszweige. So können 36 Prozent der Betriebe offene Stellen längerfristig nicht besetzen.



IHK-Aktionsplan

Mit dem Aktionsplan reagierte die IHK auf zurückgehende Zahlen bei den Ausbildungsverträgen: 2016 wurden 3.761 Ausbildungsverträge neu bei der IHK eingetragen und damit 2,8 Prozent weniger als 2015. Im Vergleich zum Jahr 2013 betrug dieser Rückgang insgesamt über 10 Prozent (Foto Seite 47). Die IHK-Vollversammlung hat deshalb in ihrer Frühjahrssitzung den „IHK-Aktionsplan 2017 - Zukunft ausbilden“ beschlossen. Damit verbunden waren zwei Ziele:

1. Die betriebliche Ausbildung stärken und die Anzahl an Ausbildungsplatzangeboten steigern.

2. Politisch ein Signal setzen: Die Wirtschaft in der MEO-Region steht zur betrieblichen Ausbildung und macht sich für sie stark!

So setzte die IHK in Ergänzung zu den ohnehin stattfindenden IHK-Aktivitäten fünf zusätzliche Maßnahmen erfolgreich um.

Der Einsatz der drei Ausbildungsakquisiteure mit dem Ziel, Unternehmen zu motivieren, auszubilden bzw. mehr auszubilden, hat sich gelohnt: Ein gutes Viertel, also 154, der 600 besuchten Betriebe gaben an, noch für 2017 Azubis einstellen zu wollen. Zum Zeitpunkt des Besuchs waren noch über 60 Plätze unbesetzt.

Ergänzend wurden mehr als 850 potenzielle Ausbildungsbetriebe über ein Callcenter telefonisch kontaktiert, um für Ausbildung zu werben. So planten 170 der Unternehmen die Einstellung von Azubis in 2017, 40 Plätze waren zum Zeitpunkt der Befragung noch unbesetzt. In 50 Fällen waren Beratung und Service der IHK-Ausbildungsberater und AzubiMacher gefragt.

Mitte Mai veranstaltete die IHK zudem ein zusätzliches Azubi-Speed-Dating mit 19 Unternehmen aus den Bereichen Elektro, IT und aus dem Hotel- und Gaststättengewerbe – mit dem positiven Ergebnis, dass bislang neun Ausbildungsverträge abgeschlossen werden konnten. Jeder zweite Betrieb fand über das Speed-Dating einen potenziellen Azubi.

Flankiert wurden diese Aktivitäten von einer großflächigen Plakatierung am IHK-Gebäude, mit der ein weit sichtbares Signal für die Ausbildung gesetzt wurde. Im

IHK-Magazin „meo“ berichteten sieben Ausbildungsbetriebe über ihre Aktivitäten – eine Aktion, die Nachahmer auf den Plan brachte. Denn es gibt bereits Anfragen weiterer Unternehmen, die ebenfalls ihr Ausbildungskonzept vorstellen wollen. Darüber hinaus konnten sich die Unternehmen nach der Berichterstattung über weitere Bewerbungen freuen.

Lage am Ausbildungsmarkt

Trotz des erfolgreich abgeschlossenen IHK-Aktionsplans war zum 30. September 2017 erneut ein leichter Rückgang zu verzeichnen: Mit 3.693 Ausbildungsverträgen wurden erneut 1,8 Prozent bzw. 68 Verträge weniger registriert als zum Vorjahreszeitpunkt. Insbesondere in kaufmännischen Berufen in der Industrie, im Bankensektor sowie im Einzelhandel gab es Rückgänge. Erfreulich ist auf der anderen Seite der Anstieg an Verträgen im gewerblich-technischen Bereich. Dort legten vor allem der Metall- und Elektrobereich – gewissermaßen die industriellen

Kernberufe – zu. Im Gegensatz zur Stadt Essen, hier konnten die Eintragungszahlen gehalten werden, wurde in Oberhausen ein leichtes Minus vermerkt. Auch in Mülheim an der Ruhr konnte der Erfolg von 2016 nicht wiederholt werden. Stattdessen gab es erhebliche Rückgänge.

Auf den ersten Blick scheint es paradox, dass zugleich die Anzahl offener, nicht besetzter Ausbildungsstellen steigt. Ein genauere Blick klärt diesen Widerspruch auf: Gerade gut qualifizierte Schulabgängerinnen und Schulabgänger streben eine akademische Laufbahn an. Dass dies nicht für jeden der richtige Weg ist, zeigt die sehr hohe Anzahl an Studienabbrechern. Besonders deutlich wird dies in der Stadt Essen. Bei der Arbeitsagentur waren im Vergleich zum Vorjahr 350 Ausbildungsstellen mehr gemeldet, am Ende blieben ca. 330 Ausbildungsstellen mehr als im Vorjahr unbesetzt. Unternehmen, die Schwierigkeiten haben, Ausbildungsplätze zu besetzen,

IHK-Aktionsplan 2017 – Zukunft ausbilden:

1. Akquisiteure für Ausbildungsplätze
2. Außenwerbung am IHK-Gebäude
3. Last-Minute-Speed-Dating
4. Vorbildliche Ausbildungsunternehmen im IHK-Magazin
5. Callcenter

2,8 % weniger
als 2015



Beschluss über den „IHK-Aktionsplans
2017 – Zukunft ausbilden“

3.693

Ausbildungsverträge
in 2017



30.000

Geflüchtete in der
MEO-Region

9.000 – 10.000

jünger als 25 Jahre und damit eine Ziel-
gruppe für die betriebliche Ausbildung

finden kompetente Unterstützung bei den AzubiMachern. Sie beraten, bringen Jugendliche und Unternehmen zusammen und sichten Bewerbungsunterlagen. 2017 führten die AzubiMacher über 310 Beratungsgespräche und vermittelten 137 Ausbildungsverträge.

Bereits zum 6. Mal führte die IHK am 16. Februar Unternehmen mit jungen Bewerbern auf dem Azubi-Speed-Dating zusammen. Über 1.000 Jugendliche kamen in die Philharmonie Essen, um sich auf einen Ausbildungsplatz zu bewerben und unbekannte Firmen kennenzulernen. Mehr als 100 Unternehmen boten 550 offene Ausbildungsplätze in den Bereichen Allgemeine Büroberufe, Handel, Hotel- und Gaststättengewerbe, IT und Medien - davon 25 in Verbindung mit einem Dualen Studium - an (Foto Seite 48).

Der MEO-Ausbildungskonsens - bestehend aus den Arbeitsagenturen, Jobcentern, dem DGB, den Kreishandwerkerschaften sowie der IHK zu Essen - stellte die Lage

am Ausbildungsmarkt in den Mittelpunkt seiner Diskussionen. Ein Tätigkeitsschwerpunkt war die Nachvermittlung: Ziel war es, Jugendlichen, die zum 30. September 2017 noch keinen Ausbildungsplatz hatten, eine Ausbildung oder eine Einstiegsqualifizierung zu vermitteln. Dafür wurden erstmals zwei ausführliche Beratungstage für betroffene Jugendliche in Essen und Oberhausen durchgeführt. Leider war die Resonanz auf die Vermittlungsaktion sehr verhalten - nur die Hälfte der unversorgten Jugendlichen nahm das Angebot wahr.

+ 350*

Ausbildungsstellen im Vergleich zum
Vorjahr mehr gemeldet

+ 330*

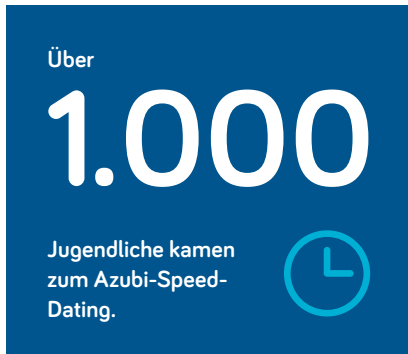
Ausbildungsstellen mehr als im Vorjahr
unbesetzt

Geduld verlangt auch die Integration geflüchteter Menschen. Insgesamt wohnen heute ca. 30.000 geflüchtete Menschen in der MEO-Region, davon sind 9.000 bis 10.000 jünger als 25 Jahre und damit eine Zielgruppe für die betriebliche Ausbildung. Aktuellen Studien zufolge ist beim Großteil der Geflüchteten zwar eine große Motivation vorhanden, sich aus- und weiterzubilden und zu arbeiten. Es braucht jedoch Zeit, bis sie auf dem deutschen Arbeitsmarkt ankommen. Hauptgründe sind mangelnde deutsche Sprachkenntnisse und bürokratische Hindernisse. Zudem ist das System der dualen Ausbildung in vielen Ländern unbekannt und wird von geflüchteten Menschen z. T. noch als minderwertig angesehen. Doch die Bereitschaft vieler Unternehmer - insbesondere mit internationaler Ausrichtung - ist vorhanden, Menschen aus Flüchtlingsregionen einzustellen und sich auf unkonventionelle Art neue Fachkräfte zu sichern.

IHK-Prüfungen und Bestenehrung

2017 haben 3.685 junge Menschen ihre

* Werte für die Stadt Essen



Abschlussprüfung bei einem der Prüfungsausschüsse der IHK zu Essen abgelegt. Davon haben 3.366 ihre Abschlussprüfung bestanden, 311 erreichten sogar „sehr gut“ und damit mindestens 92 von 100 möglichen Punkten. Diese wurden auf der IHK-Bestenehrung, die am 29. September unter dem Motto „Spitzenleistung verdient Anerkennung“ vor fast 1.000 Gästen erstmalig in der Stadthalle Mülheim an der Ruhr stattfand, geehrt (Foto Seite 47). 19 waren in ihren Berufen Landesbeste in Nordrhein-Westfalen, 6 sogar bundesweit. 195 junge Menschen nahmen ergänzend zur Abschlussprüfung auch an einer Zusatzqualifikationsprüfung teil. Zu den vielen Absolventen einer Ausbildung gesellten sich weitere 846 Absolventinnen und Absolventen, die eine berufliche Umschulung erfolgreich abgeschlossen haben. Schließlich legten 151 die Abschlussprüfung als Externe ab. Dass der Qualifizierungsweg für viele nicht mit der bestandenen Abschlussprüfung endet, zeigt die Zahl an Weiterbildungsabsolventen. 2.332 legten eine Weiterbildungsprü-

Mehr als

100

Unternehmen boten

550

offene Ausbildungsplätze an.

fung zum Fachwirt, Meister oder Betriebswirt bzw. die Ausbildungsprüfung ab.

Fachberater für Integration

Der IHK-Fachberater für die Integration von Menschen mit Behinderung war 2017 erfolgreich für die Unternehmen in der Region im Einsatz. In 34 Fällen konnte ein Ausbildungs- oder Arbeitsplatz vermittelt werden. Dabei half der Fachberater dabei, 358.303 EUR Fördermittel für die Unternehmen einzuwerben.

Ein Highlight war das Speed-Dating für Menschen mit Behinderung, das am 15. November zum zweiten Mal im Plenarsaal der IHK stattfand. 14 Großkunden der Bundesagentur für Arbeit und ortsansässige Unternehmen boten in 5- bis 10-minütigen Informations- und Bewerbungsgesprächen Jugendliche zu den Themen Praktikum, Anlern Tätigkeiten und Ausbildung.

Familie und Beruf

Ein Thema, das längst Bestandteil zeitge-

mäßer Unternehmensführung ist, ist die „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“, und dafür macht sich die IHK stark. Sie ist Kooperationspartnerin in allen drei Bündnissen für Familie in der MEO-Region, die erneut weitere Unternehmen mit dem Zertifikat „Familienfreundliches Unternehmen“ oder im Rahmen des Wettbewerbes „Vorbildlich familienfreundliches Unternehmen“ auszeichneten. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels können Unternehmen mit familienfreundlichen Konzepten punkten. Ausführliche Informationen gibt es im IHK-Magazin meo 1/2018.

3.366

Absolventinnen und Absolventen haben eine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

EHRENAMT

Die IHK zu Essen vertritt die Interessen von rund 53.000 Unternehmen in der MEO-Region. Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben als Selbstverwaltung der regionalen Wirtschaft wird sie maßgeblich von dem ehrenamtlichen Engagement zahlreicher Unternehmer und Unternehmerinnen getragen. Diese bringen sich persönlich ein oder stellen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen frei, um in den verschiedenen IHK-Gremien mitzuwirken. 2017 stand vor allem die Wahl der neuen Vollversammlung an.



Vollversammlung: Wahl des neuen Parlaments

Der IHK-Vollversammlung – auch Parlament der regionalen Wirtschaft genannt – gehörten 2017 85 Mitglieder aus 10 Wahlgruppen an, darunter 21 Frauen. Die Wahl der Parlamentarier für die im März 2018 beginnende neue fünfjährige Amtszeit stand ganz oben auf der Agenda: Gewählt wurde im Oktober.

Verantwortlich für die Durchführung der Wahl war der IHK-Wahlausschuss: von der Feststellung der Termine über die Aufstellung der Kandidatenliste bis zur Überwachung der Stimmauszählung und Feststellung des Wahlergebnisses. Der Ausschuss wurde in der Frühjahrssitzung des Kammerparlaments berufen. Ihm gehörten Anne

Hermanski, Martina Kötter, Susanne Kötter, Jens Hendrik Zerres und IHK-Vizepräsident Christian Schmitz als Vorsitzender an.

Das Wahlergebnis wurde am 2. November 2017 festgestellt: Unter den 85 gewählten Kandidatinnen und Kandidaten in 11 Wahlgruppen – neu hinzu kam die Wahlgruppe „IT-Dienstleister“ – sind 26 Frauen; damit erhöhte sich der Frauenanteil auf fast 31 Prozent (2007 ca. 14 Prozent, 2013 ca. 27 Prozent). 37 Mitglieder der Vollversammlung wurden erstmalig, 48 wiedergewählt.

Frühjahrssitzung

In der Frühjahrssitzung konnte Präsidentin Jutta Krufft-Lohrengel als Gast Wolfgang Schmitz, Hauptgeschäftsführer der Unternehmerverbands Gruppe e. V., begrüßen.

85

gewählte Kandidatinnen und
Kandidaten in 11 Wahlgruppen

31 %



Frauenanteil

„IT-Dienstleister“ als neue
Wahlgruppe hinzugekommen

In ihrer Grundsatzrede ging sie u. a. auf das Thema Digitalisierung und die damit verbundenen Aktivitäten der IHK zum Aufbau des sog. „ruhr:HUB“ und der ergänzenden Camps in Essen und Mülheim an der Ruhr ein (s. auch Seite 30). Zudem griff sie die aktuelle Diskussion um die Dieseldebatte auf und bekräftigte noch einmal die Haltung der IHK: Ein mögliches Fahrverbot würde die gewerbliche Wirtschaft erheblich beeinträchtigen.

Ein wichtiger Beschlusspunkt war – neben der o. g. Berufung des Wahlausschusses – die Verabschiedung des „Aktionsplans Ausbildung 2017“ – dies vor dem Hintergrund der seit mehr als drei Jahren zurückgehenden Zahl an abgeschlossenen neuen Ausbildungsverträgen. Ziel war es, die betriebliche Ausbildung zu stärken. In einer regen Diskussion legten die Parlamentarier u. a. ihre unterschiedlichen Erfahrungen mit Ausbildung dar und wiesen auf die Schwierigkeiten hin, geeignete Azubis zu finden. Der Aktionsplan sah vor, in Ergänzung zu den ohnehin stattfindenden IHK-Aktivitäten

fünf zusätzliche Maßnahmen zu realisieren. Diese wurden im Jahresverlauf erfolgreich umgesetzt (s. auch Seite 6).

Darüber hinaus sprach sich das IHK-Parlament klar für den Erhalt der verkaufsoffenen Sonntage als wichtiges Instrument der Handels- und Stadtentwicklung in der MEO-Region aus. Dieser Beschluss erfolgte in Abstimmung mit dem Handelsverband Nordrhein-Westfalen Ruhr e. V.

Themenschwerpunkt „Industrieinitiativen“: Gastredner Wolfgang Schmitz stellte die erst wenige Tage zuvor der Öffentlichkeit präsentierten Ergebnisse der Stärkungsinitiative Industrie für Mülheim an der Ruhr vor. Unter starker Beteiligung von Vertretern aus Verwaltung, Wirtschaft und Unternehmen wurden die Bereiche Infrastruktur und lokale Standortbedingungen, Vernetzung Wirtschaft/Wissenschaft, Bildung und Gründung sowie Standortprofil und Akzeptanz der Industrie als Kernthemen herausgearbeitet. Wichtigstes Ziel ist es, Mülheim an der Ruhr zu einem modernen und wis-

sensbasierten Industriestandort weiterzuentwickeln. Insgesamt wurden 33 konkrete Projekte auf den Weg gebracht – mehrere davon unter Beteiligung der IHK.

Ergänzend ging IHK-Geschäftsführer Heinz-Jürgen Hacks auf die Entwicklungen in Essen und Oberhausen ein. Aktionsfelder des im November 2014 verabschiedeten „Masterplan Industrie Essen“ sind u. a. die Schaffung von Industrie- und Gewerbeflächen, die Imageverbesserung der Industrie und die Behebung des Fachkräftemangels. Zudem informierte er über erste Überlegungen, einen „Masterplan Wirtschaft Oberhausen“ zu erarbeiten. Hierbei sollen in breitem Maße auch das Know-how und die Forderungen von Unternehmensvertretern einbezogen werden. Die IHK ist im begleitenden Lenkungsreis vertreten.

Herbstsitzung: letzte Sitzung in der auslaufenden Amtszeit

Die Parlamentarier kamen am 21. November zur letzten Sitzung in der Ende Februar 2018 auslaufenden Amtszeit zusammen. Zu Beginn gedachten sie in einer Schweigeminute zweier Verstorbener:

- Der Oberhausener Unternehmer Kurt Löwenthal verstarb im März. Er war 33 Jahre Mitglied der Vollversammlung und zudem von 1990 bis 2003 Vizepräsident und langjähriges Mitglied im Einzelhandelsausschuss.
- Gerd Legges, ebenfalls Familienunternehmer aus Oberhausen, war von 2006 bis 2017 Mitglied der Vollversammlung; zudem engagierte er sich 20 Jahre lang im

IHK-Einzelhandelsausschuss. Er verstarb im Juli.

Neu im Parlament: Als neues Vollversammlungsmitglied wurde Uwe Metzger, Mitglied des Vorstands der von Schaewen AG, Essen, begrüßt; er war am 28. März 2017 für Frank Sturm nachgerückt.

Präsidentin Jutta Krufft-Lohrengel ging eingangs zunächst auf die o. g. Ergebnisse der Wahl zur neuen Vollversammlung ein. In dem Zusammenhang dankte sie allen Vollversammlungsmitgliedern, die im neuen Parlament nicht vertreten sind, für ihr ehrenamtliches Engagement und die gute Zusammenarbeit – persönlich sowie im Namen des Präsidiums und der IHK-Geschäftsführung.

Darüber hinaus nahm sie die „letzte Parlamentssitzung“ zum Anlass, einen kurzen Rückblick auf die gemeinsame Legislaturperiode zu werfen. Sie betonte, dass die Förderung der gewerblichen Wirtschaft als wesentliche IHK-Aufgabe im Mittelpunkt der Parlamentsarbeit stand und steht. So wurden in den zurückliegenden Jahren weiterhin dicke Bretter gebohrt für Themen wie Ausbildung, Verkehrsinfrastruktur, Gewerbeflächenangebot oder Digitalisierung. Zudem hat sich das Parlament u. a. für die Gründung des Großhandelsausschusses – angeregt von Vertretern der Branche – ausgesprochen. Es hat sich bewährt, dass Einzelhandel und Großhandel ihre branchenspezifischen Themen unabhängig voneinander beraten. So ist auch die Idee für den Großhandelstag „Digitale Disruption“

entstanden, der am 27. September in Essen stattfand (siehe auch Seite 18).

IHK-Financen: In seiner Eigenschaft als Vorsitzender des IHK-Haushalts- und Rechnungsprüfungsausschusses erläuterte stv. IHK-Präsident Dr. Henner Puppel ausführlich den IHK-Haushalt. Dieser wurde in allen Punkten einstimmig von der Vollversammlung beschlossen. Ferner wurden Präsidium und Hauptgeschäftsführer entlastet.

Es war sein letzter Bericht als Ausschussvorsitzender im Parlament, da er für die neue Amtszeit nicht mehr kandidiert hat. Deshalb nutzte er die Gelegenheit, sich persönlich zu verabschieden.

Präsidentin Krufft-Lohrengel würdigte sein langjähriges Wirken für die IHK: So war er u. a. seit 1974 Mitglied der Vollversammlung und seit 2001 stv. Präsident. Sie dankte ihm im Namen des Präsidiums, der Vollversammlung und der Geschäftsführung ganz herzlich für die erfolgreiche Zusammenarbeit.

Neuaufgabe „Aktionsplan Ausbildung“: Trotz des erfolgreich umgesetzten „Aktionsplan Ausbildung 2017“ ist es nicht gelungen, den Rückgang an neuen Ausbildungsverträgen gänzlich aufzuhalten. Vor diesem Hintergrund verabschiedete die Vollversammlung die Neuaufgabe des „Aktionsplans Ausbildung“ im Jahr 2018 – mit den bewährten Maßnahmen.

Die letzte Sitzung der Vollversammlung en-

dete ungewöhnlich: Unter dem Motto „IHK plakativ“ nahmen die Parlamentarier an einer Führung durch das IHK-Gebäude teil. Hier gab es auch Einblicke in die dauerhafte Plakatausstellung „Kammer zeigt Kunst“.

Netzwerktag „Frauen im IHK-Ehrenamt“

Der vom DIHK organisierte Netzwerktag „Frauen im IHK-Ehrenamt“ hat sich inzwischen etabliert. Er wurde 2017 bereits zum dritten Mal durchgeführt: Diesmal in Brüssel mit rund 120 Vertreterinnen aus Präsidium und Vollversammlung der bundesdeutschen IHKs – allesamt Botschafterinnen für die Selbstverwaltung der Wirtschaft!

Die zehnköpfige Delegation aus Essen unter Leitung von Präsidentin Krufft-Lohrengel gehörte, neben Arnsberg, zu den größten. Die Resonanz war sehr gut, nicht nur quantitativ: Der Meinungs- und Erfahrungsaustausch auf Bundesebene ist gefragt und mehrwertig zugleich (Foto Seite 49).

Ein Themenschwerpunkt betraf die Zukunft Europas und die damit verbundene Herausforderung, Europa für den Bürger greifbarer zu machen. Die IHK zu Essen hat die

120 

beim Netzwerktag „Frauen im
IHK-Ehrenamt“ in Brüssel

Anregung von Markus Pieper, Europaabgeordneter der EVP-Fraktion, aufgegriffen, Unternehmer und Unternehmerinnen in den IHK-Bezirken verstärkt als Botschafter und Botschafterinnen der europäischen Idee zu gewinnen. So findet am 20. April 2018 die „EU-Roadshow“ der IHK-Organisation unter dem Motto „Unternehmen brauchen Europa – Europa braucht Unternehmen“ in der IHK zu Essen statt. Ergänzend kommen Unternehmen der MEO-Region in einer Interviewserie „EU – Wozu?“ im IHK-Magazin meo ab April 2018 zu Wort. Sie verdeutlichen, dass und warum Europa und der EU-Binnenmarkt für sie und ihr Unternehmen eine so große Bedeutung haben; auch wird aufgezeigt, wo sie Verbesserungsbedarf bei der EU sehen.

Fachausschüsse und Arbeitskreise

10 Fachausschüsse, deren Mitglieder von der Vollversammlung berufen werden, sowie drei Arbeitskreise unterstützen und beraten das Parlament und die IHK-Geschäftsführung. Insgesamt engagierten sich hier 2017 rund 200 Vertreter von Unternehmen.

Besondere Themen oder personelle Veränderungen gab es in folgenden Ausschüssen:

Die Herbstsitzung des IHK-Außenhandelsausschusses fand in den Räumen der AVIT-Hochdruck Rohrtechnik GmbH in Essen statt und wurde vorab mit einer Betriebsbesichtigung verbunden. Ein Beratungspunkt betraf die Abstimmung über den Ausschussvorsitz für die im März 2018 beginnende neue Amtsperiode. Die Ausschussmitglieder sprachen sich einstimmig

für AVIT-Geschäftsführer Andreas Wasmuth als zukünftigen Vorsitzenden aus. Die offizielle Berufung erfolgt durch die neue Vollversammlung in 2018.

Auf der Herbstsitzung des IHK-Einzelhandelsausschusses stand ebenfalls die Abstimmung über den zukünftigen Ausschussvorsitz an. Die Mitglieder votierten einstimmig für Robbie Schlagböhmer, Geschäftsführender Gesellschafter der Reisebüro Gabriele Schlagböhmer GmbH, als zukünftigen Vorsitzenden.

Das beherrschende Thema des Gesprächsforums Datenschutz war die EU-Datenschutzgrundverordnung, die ab Mai 2018 für alle EU-Mitgliedsstaaten sowie Unternehmen zwingend anzuwenden sein wird. Im März 2017 fand unter Beteiligung der IHK-Präsidentin die 200. Sitzung des seit 1979 bestehenden Forums statt. Peter Kattner übergab – nach 50 Sitzungen – die Forumleitung an Otfried Büttner.

Wirtschaftsjunioren Essen

Die Wirtschaftsjunioren Essen e. V. (WJE) bilden als Zusammenschluss junger Führungskräfte und Unternehmer ein starkes Netzwerk in der MEO-Region. Dem Verein gehörten 2017 48 Mitglieder und Fördermitglieder an.

Die Wirtschaftsjunioren engagierten sich auch 2017 wieder in mehreren Arbeitskreisen und sozialen Projekten, wie z. B. dem Bewerbungstraining für Geflüchtete. Zudem standen Vortrags- und Diskussionsabende,



Mitglieder und Fördermitglieder bei den Wirtschaftsjunioren Essen e. V. (WJE)

Betriebsbesichtigungen bei regionalen Unternehmen sowie kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen auf dem Programm.

In der Mitgliederversammlung wurden Tim Iffarth und Markus van Marwyk neu in den Vorstand für die Geschäftsjahre 2018/19 berufen. In der konstituierenden Vorstandssitzung wurde Juliane Simon zur neuen Vorstandsvorsitzenden für 2018 gewählt.

Ehrenamtliche Prüfer

In den IHK-Prüfungsausschüssen in Aus- und Weiterbildung waren 2017 wieder rund 1.400 Prüferinnen und Prüfer tätig und leisteten mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz einen wichtigen Beitrag.

Handelsrichter

Bei den landgerichtlichen Kammern für Handelssachen unterstützten 2017 in Essen 22 ehrenamtliche Handelsrichterinnen und Handelsrichter die Berufsrichter. In Duisburg waren es 18 aus Mülheim an der Ruhr und Oberhausen.

INDUSTRIE UND INNOVATION

In Industrie, Handel und im Dienstleistungssektor verändert sich die Wirtschaft zunehmend. Grund dafür ist die fortschreitende Digitalisierung. Gerade für kleine und mittlere Unternehmen sind digitale Kompetenzen ein entscheidender Wettbewerbsfaktor.



Industrie

Bei der 7. LANGEN NACHT DER INDUSTRIE Ende Oktober 2017 öffneten wieder viele Unternehmen an Rhein und Ruhr ihre Werkstore. Die Besucherinnen und Besucher erhielten Einblicke in die Arbeits- und Produktionsabläufe und lernten unternehmenseigene Technologien sowie einzelne Produkte kennen. Aus dem IHK-Bezirk nahmen teil: EUROPIPE GmbH, Mülheim an der Ruhr, EVONIK Industries AG, Essen, Hatec

Haag Technischer Handel GmbH, Mülheim an der Ruhr, SIEMENS AG, Mülheim an der Ruhr, und TRIMET Aluminium SE, Essen.

Die Gemeinschaftsaktion „Erlebnis Maschinenbau – Technik, die fasziniert“ wird jährlich von den IHKs in NRW, dem VDMA NRW, Metall NRW und der IG Metall durchgeführt. Mit der landesweiten Informationskampagne sollen Jugendliche für technische Berufe im Maschinenbau, der Elektrotechnik

7.



LANGE NACHT
DER INDUSTRIE

„Erlebnis Maschinenbau –
Technik, die fasziniert“



Jugendliche für technische Berufe in
den Bereichen Maschinenbau, Elektro-
technik und IT begeistern

oder der IT begeistert werden. Die Unternehmen zeigten auch 2017 interessierten Schülerinnen und Schülern, welche spannenden Berufe es in diesem Bereich gibt, um sie für eine Ausbildung in der Industrie oder ein Ingenieurstudium zu motivieren. Aus dem IHK-Bezirk nahmen folgende Unternehmen teil: Construction Tools GmbH, Essen, Gutehoffnungshütte Radsatz GmbH, Oberhausen, Hochschule Ruhr West, Institut Mess- und Sensortechnik, Mülheim an der Ruhr, Menerga GmbH, Mülheim an der Ruhr, TRIMET Aluminium SE, Essen, Schwarzer Precision GmbH & Co. KG, Essen.

Die Industrie- und Handelskammern in NRW und Rheinland-Pfalz luden Ende September 2017 gemeinsam mit der Stiftung Industrieforschung zum 13. Petersberger Industriedialog ein. Das Thema „Neue Arbeitswelten in digitalisierten Unternehmen“ stand in Fachforen und Diskussionsrunden im Mittelpunkt. Die digitale Transformation verändert nicht nur die Automatisierung der Produktion, sondern auch die Anforderungsprofile an die Arbeitsorganisation.

13.



Petersberger Industriedialog:
Das Thema „Neue Arbeitswelten in digitalisierten Unternehmen“ stand in Fachforen und Diskussionsrunden im Mittelpunkt.



„Die neue Gewerbe-Abfallverordnung“:
Anpassung der Gewerbeabfallentsorgung an geänderte rechtliche Rahmenbedingungen

Der Fokus der Veranstaltung lag u. a. auf Qualifizierungsstrategien für die digitale Arbeitswelt oder wie Unternehmens- und Führungskultur bei Arbeit 4.0 aussehen können.

Energie- und Ressourcenpolitik

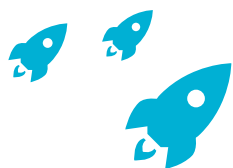
Die IHK zu Essen informierte gemeinsam mit der Niederrheinischen IHK zu Duisburg zum Thema „Die neue Gewerbe-Abfallverordnung“. Mit der neuen Verordnung, die im August 2017 in Kraft getreten ist, soll die Gewerbeabfallentsorgung an geänderte rechtliche Rahmenbedingungen angepasst werden. Unternehmen werden zur Getrennhaltung und zum Recycling von Gewerbeab-

fällen und bestimmten Bau- und Abbruchabfällen verpflichtet. Die neuen rechtlichen Regelungen, die neuen Dokumentationspflichten sowie die neuen Anforderungen an Abfallgemische und ihre Vorbehandlung waren Kernthemen der Gemeinschaftsveranstaltung.

Gemeinsam mit dem Cluster EnergieForschung NRW, der EnergieAgentur.NRW sowie der EWG – Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH haben die IHKs in NRW Ende 2017 den Fachkongress „Energie & Industrie“ durchgeführt. Die Veranstaltung fand im Rahmen der „Grünen Hauptstadt



Fachkongress „Energie & Industrie“ fand im Rahmen der „Grünen Hauptstadt Europas – Essen 2017“ statt:
Welche Beiträge kann die Industrie zur Lösung von Problemen bei der Umsetzung der Energiewende leisten?



3

Start-up-Unternehmen präsentierten sich mit innovativen Lösungen rund um das Thema Energieverbrauch.

Europas – Essen 2017“ statt und zeigte auf, welche Beiträge die Industrie zur Lösung von Problemen bei der Umsetzung der Energiewende leisten kann und welche Chancen sich dabei bieten. Am Ende präsentierten sich 3 Start-up-Unternehmen mit innovativen Lösungen rund um das Thema Energieverbrauch.

Im Rahmen des Netzwerkes „Wirtschaft und Umwelt“ der IHK zu Essen, der EWG - Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH und der Klimaagentur Essen fand die Gemeinschaftsveranstaltung „Kosten sparen durch hocheffiziente Pumpen“ statt. Durch neue Richtlinien werden 2018 strengere Effizienzgrenzwerte für Elektromotoren und Umwälzpumpen gesetzt. Experten informierten über den Stand der Entwicklung und zeigten Umsetzungsmöglichkeiten beim Wechsel auf Hocheffizienzpumpen auf.

Die IHK-Recyclingbörse bietet Unternehmen Verwertungsmöglichkeiten für Abfälle



Gemeinschaftsveranstaltung „Kosten sparen durch hocheffiziente Pumpen“: Experten informierten über den Stand der Entwicklung und zeigten Umsetzungsmöglichkeiten beim Wechsel auf Hocheffizienzpumpen auf.

oder Reststoffe. Sie können Angebote über verwertbare Stoffe unter www.ihk-recyclingboerse.de einstellen oder kostenlos nach geeigneten, selbst benötigten Materialien recherchieren. Die IHK schaltet die eingestellten Inserate frei, die Vermittlung zwischen Interessent und Inserent erfolgt automatisch.

IT-Sicherheit

Bereits zum fünften Mal fand der IT-Sicherheitstag NRW unter Schirmherrschaft der IHK NRW statt. Über 400 Teilnehmer waren Anfang Dezember 2017 im Colosseum in Essen zu Gast. Vor allem mittelständischen Unternehmen wurden Trends und Maßnahmen gegen Cyberkriminalität sowie Lösungen aufgezeigt, um den Datenschutz im eigenen Betrieb zu verbessern. In verschiedenen Impulsvorträgen und Fachforen, die nicht nur Basiswissen, sondern auch Detailkenntnisse vermittelten, boten Experten eine Übersicht über aktuelle Fragestellungen rund um Daten-, Informations-

und IT-Sicherheit. Die sichere Digitalisierung der Wirtschaft zog sich wie ein roter Faden durch die Veranstaltung. Insbesondere über Fälle von elektronischer Erpressung, bei denen Firmendaten durch Schadsoftware verschlüsselt werden und anschließend Geld gefordert wird, wurde berichtet. Von der Sicherheit der Daten hängt - insbesondere für kleine und mittelständische Betriebe - nicht zuletzt deren Existenz ab. In der Hack-Academy konnten die Teilnehmer zudem in die Rolle des Angreifers schlüpfen und lernen, wie ein Hacker zu denken. Ergänzt wurde der Kongress durch eine Fachausstellung mit 49 Unternehmen und Initiativen, die ihre Lösungen vorstellten und sich mit den Teilnehmern austauschten (Foto Seite 48).

Innovation

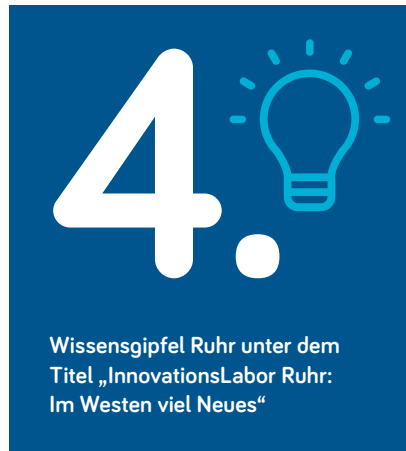
In der monatlich stattfindenden Workshop-Reihe „Digitaler Dienstag“ stand jeweils ein Thema zur Digitalisierung im Mittelpunkt, so z. B. Digitaler Vertrieb im Mittelstand, Collaboration, Cloud Computing, Videomarketing, IT-Sicherheit, Suchmaschinenoptimierung oder Marketingautomatisierung.



IHK-Recyclingbörse unter
www.ihk-recyclingboerse.de

Unter dem Motto „3x3: Chancen, Risiken und Tipps“ hatten die Teilnehmer nach einem kurzen Impulsreferat eines Experten die Möglichkeit, sich über konkrete Fragen und Probleme im Betriebsalltag sowie die Möglichkeit der Umsetzung in kleinen und mittelständischen Unternehmen intensiv auszutauschen.

Beim Innovationstag 2017 der Industrie- und Handelskammern in NRW stellten Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft zum Thema „Innovationen erfolgreich managen“ vor, wie ein Innovationsmanagement



230



Akteure aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung



Wie kann die Innovationskraft in der Metropole Ruhr gestärkt werden?

Über

4000

Teilnehmer am IT-Sicherheitstag NRW



Trends und Maßnahmen gegen Cyberkriminalität

Unternehmen und Initiativen, die ihre Lösungen vorstellten und sich mit den Teilnehmern austauschten.

In der Hack-Academy konnten die Teilnehmer zudem in die Rolle des Angreifers schlüpfen und lernen, wie ein Hacker zu denken.



gelingen kann, wie aus einer anfänglichen Idee ein innovatives Produkt wird oder was sich hinter dem Begriff Open Innovation verbirgt. Wissenschaftler und Unternehmer berichteten über Grundlagen, stellten ihre Sichtweisen für ein erfolgreiches Innovationsmanagement dar und diskutierten über Chancen und Herausforderungen im Technologietransfer.

Unter dem Titel „InnovationsLabor Ruhr: Im Westen viel Neues“ fand Anfang 2017 der vierte Wissensgipfel Ruhr als Gemeinschaftsveranstaltung der Industrie- und Handelskammern im Ruhrgebiet, des Regionalverbandes Ruhr und des Initiativkreises Ruhr statt. Die Frage, wie die Innovationskraft in der Metropole Ruhr gestärkt werden kann und was die Grundzüge einer regionalen Innovationsstrategie sind, wurden in Workshops und Fachforen von rund 230 Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung diskutiert.

HANDEL

Die Digitalisierung schreitet weiter voran und prägt die Entwicklungen sowohl im Einzel- als auch im Großhandel. Ein wichtiger Aspekt zur Stärkung und Attraktivitätssteigerung des stationären Handels sind verkaufsoffene Sonntage.



1. Großhandelstag Ruhr

„Digitale Disruption im Großhandel“, so lautete das Thema des 1. Großhandelstags Ruhr – einer Gemeinschaftsveranstaltung der IHKs im Ruhrgebiet und dem Arbeitgeberverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e. V. (AGAD) – in der Kreuzeskirche in Essen. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg: Rund 280 Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, sich losgelöst vom Tagesgeschäft mit den Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung im B2B-Geschäft zu befassen (Foto Seite 46).

Nordrhein-Westfalens Wirtschafts- und Digitalminister Prof. Andreas Pinkwart betonte in seiner Begrüßung, dass die Digitalisierung das traditionelle Geschäftsmodell des Großhandels in Frage stellt. Darauf müssen die Unternehmen reagieren, indem sie digitale Potenziale erkennen und heben. Die Landesregierung will dafür die optimalen Rahmenbedingungen schaffen.

Der 1. Großhandelstag Ruhr bot mit Vorträgen, Best-Practice-Beispielen und lebhaften Podiumsdiskussionen den Teilnehmern eine gute Gelegenheit, zukunftsrelevante Fragen zu erörtern. Referenten berichteten über den Umgang mit Smart Data und Künstlicher

.....

280



Teilnehmer des 1. Großhandelstags Ruhr

.....



Studie zur Auswirkung der Digitalisierung auf den Handel.



Als Gesamtbild zeigt sich aktuell ein deutlicher Trend hin zu einer kundenorientierten Multikanal-Einkaufskultur.

Intelligenz sowie ihre praktischen Erfahrungen auf dem Weg in die digitale Zukunft. Darüber hinaus stellten Start-ups ihre innovativen Geschäftsmodelle vor. Ergänzend zur Veranstaltung fand eine Ausstellung – u. a. mit Anbietern von IT-Lösungen – statt.

Mit rund 15.000 Unternehmen hat der Großhandel eine enorme Bedeutung für die Wirtschaft im Ruhrgebiet. Auf Bundesebene sind es über 150.000 Betriebe. Sie beschäftigen etwa 1,8 Millionen Arbeitnehmer und sind damit drittgrößter Arbeitgeber. Grund genug, dieser Branche mit dem Großhandelstag Ruhr eine größere fachliche und öffentlichkeitswirksame Plattform zu bieten.

Digitalisierung ist überall

Die Digitalisierung ist nicht mehr wegzu-denken – so auch im Handel. Insbesondere junge Konsumenten unterscheiden vielfach nicht mehr zwischen online und offline; sie nutzen ganz selbstverständlich alle zur Verfügung stehenden Kanäle zum Einkauf.

In Zukunft muss der Handel versuchen, durch möglichst viele Schnittstellen zum

Kunden einen Mehrwert zu schaffen. Besonders in der Handelsbranche ist zu spüren, dass die Digitalisierung kundengetrieben ist.

Vor diesem Hintergrund hat die IHK gemeinsam mit dem DIHK, weiteren IHKs und ibi Research der Universität Regensburg eine Studie durchgeführt. Neben den Auswirkungen der Digitalisierung auf den Einzelhandel in Deutschland wurden die Erwartungen der Einzelhändler in Bezug auf dieses Thema untersucht.

Zentrales Ergebnis der Studie: Der Handel beschäftigt sich bereits mit dem Thema Digitalisierung, steht diesem aber in vielen Feldern häufig noch zurückhaltend bzw. skeptisch gegenüber. Als Gesamtbild zeigt sich aktuell ein deutlicher Trend hin zu einer kundenorientierten Multikanal-Einkaufskultur. Viele Händler, die heute nur stationär verkaufen, rechnen damit, in fünf Jahren mindestens einen zusätzlichen Online-Kanal zu bedienen. Aber auch reine Online-Händler planen, Teile ihres Umsatzes zukünftig offline zu erzeugen.

Es gilt, den Handel weiter zu sensibilisieren und ihm Handlungsoptionen an die Hand zu geben. Hier knüpft die IHK mit Angeboten und Informationen rund um das Thema Digitalisierung an. So fand das Veranstaltungsformat „Wirtschaft Digital“ 2017 erneut sehr gute Resonanz – diesmal mit den Schwerpunkten Social-Media-Marketing und Lokales Online-Marketing; die Veranstaltungsreihe wird 2018 fortgesetzt.

Die Digitalisierung war auch Thema des IHK-Handelsforum Ruhr 2017 „Inspirationen und Impulse für den zukunftsfähigen Handel“ der Ruhr-IHKs. Rund 100 Teilnehmer informierten sich über die neuesten Entwicklungen im Handel. Im Mittelpunkt standen dabei aktuelle Fragen für den Handel im Ruhrgebiet: Wie kann die virtuelle Reise des Kunden zur Kaufentscheidung möglichst reibungslos gestaltet werden? Wie gelingt es, im Wettbewerb um die besten „Köpfe“ zu bestehen?

Darüber hinaus fand – gemeinsam mit den IHKs Düsseldorf und Mittleres Ruhrgebiet – eine Informationsveranstaltung zum Thema Möglichkeiten und Grenzen der Digitalisierung des stationären Einzelhandels mit rund 40 Unternehmerinnen und Unternehmern in Velbert statt.

IHK-Resolution zu Verkaufsoffenen Sonntagen

Die Vollversammlung hat sich in der Frühjahrssitzung 2017 klar für den Erhalt der verkaufsoffenen Sonntage in den MEO-Städten ausgesprochen. Die Resolution ist

in Abstimmung mit dem Handelsverband Nordrhein-Westfalen Ruhr e.V. erfolgt. Damit ist die Bedeutung der verkaufsoffenen Sonntage als wichtiges und wirksames Marketing- und Imageinstrument sowohl für den Handel als auch die Gastronomie unterstrichen worden (siehe auch Seite 11).

Es bestand Handlungsbedarf, denn aufgrund zahlreicher erfolgreicher Klagen der Gewerkschaft Verdi gegen verkaufsoffene Sonntage – auch in den MEO-Städten – drohten diese fast vollständig wegzufallen; die rechtlichen Hürden für eine Genehmigung wurden sehr hoch gelegt.

Mit dem Regierungswechsel in NRW ist Bewegung in die Thematik gekommen. Die neue Landesregierung beabsichtigt, ein neues Ladenöffnungsgesetz zu verabschieden, das ermöglicht, die Geschäfte je Stadt an bis zu acht Sonntagen im Jahr zu öffnen. Mit dem neuen Ladenöffnungsgesetz soll Rechts- und Planungssicherheit für Kommunen und den Handel geschaffen werden.



Im Auftrag von IHK NRW und in Verbund mit IHKs in sieben weiteren Bundesländern wurde ein Rechtsgutachten zum Ladenöffnungsgesetz erarbeitet. Es kommt zu dem Schluss, dass die gesetzgeberischen Gestaltungsmöglichkeiten mit der derzeitigen engen Regulierung keineswegs ausgeschöpft werden. Zudem sei der gegenwärtig geforderte Anlassbezug keine zwingende Vorgabe für eine Ladenöffnung an Sonn- und Feiertagen.

Aus Sicht der Wirtschaft sprechen mehrere Gründe für verkaufsoffene Sonntage: Sie schaffen Nachfrage und führen so zu höheren Umsätzen im Einzelhandel. Zudem tragen die Sonntage dazu bei, die Arbeits- und Ausbildungsplätze im Einzelhandel und damit in der Region zu sichern.

Weiterhin sind verkaufsoffene Sonntage eine Chance für den stationären Einzelhandel, Leistungsfähigkeit und Service zu präsentieren. Das besondere Erlebnis und die Atmosphäre ziehen Kunden in die Städte. Damit wird der stationäre Einzelhandel

Die IHK-Vollversammlung bezieht klare Position für den Erhalt der verkaufsoffenen Sonntage in den MEO-Städten.

Die IHK ist seit Jahren in der nachhaltigen Entwicklung von Stadtteilen in der MEO-Region aktiv.



in Innenstädten und Stadtteilen im Wettbewerb mit dem Online-Handel und den Einkaufszentren auf der „Grünen Wiese“ gestärkt, die zusätzliche Frequenz belebt Städte und Stadtteile.

Stadtteile sind elementar für gesamte Stadtentwicklung

Stadtteile sind ein wichtiger Bestandteil im Konzert der gesamtstädtischen Entwicklung. Ihre Aufgaben umfassen u. a. die verbrauchernahe, wohnortnahe Versorgung der ansässigen Bevölkerung – zumindest mit Gütern und Waren des täglichen Bedarfes. Ein lebenswertes Wohnumfeld sowie der richtige Branchenmix leisten zudem einen Beitrag zur Attraktivität.

Die IHK ist seit Jahren in der nachhaltigen Entwicklung von Stadtteilen in der MEO-Region aktiv. Denn klar ist: Damit Stadtteile bestehen können, müssen sie ein möglichst einzigartiges Profil entwickeln, marktfähige Angebote liefern und die Bevölkerung vor Ort binden. Die IHK unterstützt diese Prozesse der Quartiersentwicklung mit Know-

160



Teilnehmer am
Dialogabend in
Essen-Frintrop und
-Bedingrade

how und Erfahrung und versteht sich als Unterstützer, Ideengeber und Vermittler. Dabei steht die enge Zusammenarbeit mit Verwaltung, Unternehmen und Akteuren vor Ort im Mittelpunkt.

2017 standen insbesondere Essen-Frintrop und -Bedingrade im Fokus der IHK-Aktivitäten. Im Frühjahr hat die IHK gemeinsam mit allen Akteuren zu einem Dialogabend mit Bürgern eingeladen; daran nahmen mehr als 160 interessierte Bürger teil. Neben der Vorstellung der Befragungsergebnisse wurde gemeinsam über Ideen und Projekte zur nachhaltigen Entwicklung von Frintrop und Bedingrade diskutiert.

Im September fand der Aktionstag „Helfende Hände“ in beiden Stadtteilen statt – unter Schirmherrschaft der IHK und mit Unterstützung der Ehrenamt Agentur Essen e. V., der

Interessengemeinschaft „Wir für Frintrop“, des Bürger- und Verkehrsverein Frintrop e. V., der StadtAgentur Essen und zahlreicher Unternehmen vor Ort. Der Aktionstag war nicht nur ein voller Erfolg mit sichtbaren Verbesserungen, sondern Paradebeispiel dafür, wie Wirtschaft und Bürger mit gebündelten Kräften neue Impulse für ihren Stadtteil gesetzt haben. Dies wurde auch von Essens Oberbürgermeister Thomas Kufen und IHK-Vizepräsident Hartmut Buhren besonders gewürdigt (Foto Seite 49).

Handelsportrait „Essen.City“

In Zusammenarbeit mit der Essen Marketing GmbH (EMG) und der Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft (EWG) ist im Frühjahr das Handelsportrait „Essen.City“ entstanden. In Form eines E-Books bietet das Handelsportrait einen kompakten Überblick zu den Daten und Fakten des

Handelsstandortes der Essener Innenstadt. Außerdem kommen Händler aus der City in Form von kurzen Portraits zu Wort. Zielgruppen sind neben Händlern und potenziellen Investoren auch allgemein Interessierte, die den Handelsstandort Essen besser kennenlernen wollen.

IHK aktiv in Politikberatung und Stadtentwicklung

Die aktive Positionierung im Rahmen der Stadt- und Regionalentwicklung und die strategische sowie konzeptionelle Gestaltung des Strukturwandels ist eine zentrale Aufgabe der IHK. Zum Aufgabenspektrum gehört auch die Beratung von Politik und Verwaltung der MEO-Städte. So konnte in den letzten Jahren wesentlich zur Vermeidung von Fehlentwicklungen bei der Flächennutzung vor allem im großflächigen Einzelhandel beigetragen werden.



Das Handelsportrait „Essen.City“ bietet einen kompakten Überblick zu den Daten und Fakten des Handelsstandortes der Essener Innenstadt.

DIENSTLEISTUNGEN

Die Dienstleistungsbranche ist weiterhin der stärkste und am schnellsten wachsende Wirtschaftssektor: Dabei prägen vor allem Gesundheitswirtschaft und Tourismus als wichtige Säulen das Profil der Wirtschaftsregion MEO.



Gesundheitswirtschaft weiter im Fokus

Die Gesundheitswirtschaft bleibt eine der wichtigsten Wachstumsbranchen – auch in der MEO-Region. Diese hat sich inzwischen als zentraler Standort der Branche im Ruhrgebiet etabliert.

Grund genug, als IHK den Gesundheitsstandort durch Vernetzung von Akteuren sowie unternehmensindividuelle Beratungen weiter zu stärken. Die IHK ist aktiver Partner verschiedener Vereine – wie beispielsweise von „MedEcon Ruhr e. V.“ und „Essen forscht und heilt e. V.“. Zudem engagiert sie sich im Netzwerk „Essen.Gesund.Vernetzt“. Letzteres organisiert jährlich ein Gesundheitsforum in der Messe Essen. Die zweite Auflage im Jahr 2017 nutzten rund 300 Akteure aus Medizin, Forschung, Pflege, Pharmazie, Bildung und Wirtschaft zum Austausch und Netzwerken.

Das Thema Compliance in der Gesundheitswirtschaft stand im Mittelpunkt einer Veran-

staltung der IHKs auf NRW-Ebene im Rahmen der MEDICA – eine der bedeutendsten Messen der Gesundheitsbranche weltweit. Um Imageschäden zu vermeiden und für klare Regelungen zu sorgen, sind viele Unternehmen dazu übergegangen, Compliance-Richtlinien zu entwickeln und umzusetzen. Die Veranstaltung hat einen ersten Einblick in wesentliche Fragen geboten, um mögliche Fallstricke zu umgehen. Darüber hinaus waren die IHKs in NRW mit einem Gemeinschaftsstand auf der Messe vertreten.

300



Akteure aus Medizin, Forschung, Pflege, Pharmazie, Bildung und Wirtschaft beim Gesundheitsforum in der Messe Essen

Betriebliches Gesundheitsmanagement: Wichtiger Teil der Unternehmenskultur

Die IHK setzte sich 2017 weiter dafür ein, die Betriebe zu sensibilisieren, das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) als wichtigen Teil der Unternehmenskultur zu integrieren. Denn gesunde Mitarbeiter sind wertvoll für das Unternehmen.

Vor diesem Hintergrund fand Anfang Mai das zweite IHK-Unternehmer-Forum „Erfolgsfaktor Gesundheit“ statt. Rund 50 Teilnehmer nutzten die Möglichkeit, sich in verschiedenen Workshops mit Dienstleistern und Anwendern rund um das Thema BGM auszutauschen. Positive Resonanz fand der Vortrag von Kai Rappenecker, Vorsitzender des Bundesverbandes Betriebliches Gesundheitsmanagement. Neben Tipps zur Implementierung eines BGM gab er auch praktische Hinweise zum Umgang mit Hindernissen.

Zudem hat sich der von der IHK 2016 initiierte Erfahrungskreis (ERFA-Kreis) BGM inzwischen etabliert: Einmal im Quartal treffen sich Vertreter von Unternehmen und regionale Gesundheitsdienstleister zum Erfahrungsaustausch. Die Zahl der Teilnehmer steigt kontinuierlich.

Dynamische Tourismusentwicklung in der MEO-Region

Die IHK-Initiative Rheinland hat mit Unterstützung der IHK zu Essen im November 2017 das „Tourismusbarometer Rheinland“ veröffentlicht. Seit dem Kulturhauptstadtjahr 2010 hat sich der Tourismus in der MEO-Re-



MEO = Top-Standort für Tagungen,
Kongresse und Events

2 Mio.



gion dynamisch entwickelt. Sie konnte sich im insgesamt wachsenden Städtetourismus erfolgreich im Wettbewerb behaupten und hat sich einen guten Namen als Destination für Geschäftsreisende gemacht. Neben Unternehmensgründungen und Neubauten im Bereich Hotellerie haben sich in den letzten Jahren auch die touristischen Infrastrukturen sowie die Freizeit- und Entertainmentangebote verbessert und diversifiziert.

Die Übernachtungen in den MEO-Städten stiegen – wenngleich vergleichsweise leicht unterdurchschnittlich – zwischen 2011 und 2015 um 7,4 Prozent auf rund 2 Millionen



Gastgewerbe ist Jobmotor
für Tourismusbranche.

Übernachtungen zwischen 2011 und
2015 in den MEO-Städten

Ein Plus von

7,4 %

an; rund zwei Drittel davon konzentrieren sich auf Essen. Insbesondere im Bereich der Tagungen, Kongresse und Events ist die MEO-Region zu einem Top-Standort geworden. Vor allem Essen hat einen hohen Geschäftsreiseanteil und schärfte in den vergangenen Jahren das Profil als attraktiver Messe- und Kongressstandort. Spezialisierte Dienstleister der MICE-Branche verschiedenster Kategorien und ideale Voraussetzungen für Rahmenprogramme zeichnen die MEO-Region aus. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer von zwei Tagen spiegelt die Bedeutung des Geschäftsreiseturismus wider.



380

Teilnehmer am Unterrichtsverfahren im Bewachungsgewerbe

Weiterhin hohe Nachfrage nach Wachpersonal



Die Beherbergungskapazitäten haben sich im Fünf-Jahres-Vergleich erhöht. Die Anzahl der Betten in den MEO-Städten ist um 5,1 Prozent auf 12.750 gestiegen. Den größten Zuwachs verzeichnete der Hotelmarkt. Die Zahl der Tourismusbetriebe blieb – im Gegensatz zu anderen Regionen – stabil.

Das Gastgewerbe ist weiterhin Jobmotor für die immer wichtiger werdende Tourismusbranche. Der komplette Bericht kann auf der IHK-Homepage heruntergeladen werden: www.essen.ihk24.de unter Branchen / Tourismus und Freizeitwirtschaft.

Qualifiziertes Bewachungspersonal weiterhin gefragt

Auch 2017 hielt die Nachfrage nach ausge-

bildetem Wachpersonal an. Fachspezifische Kenntnisse über Regelungen im Sicherheitsgewerbe sind unerlässlich für die Branche – und zwar gleichermaßen für Mitarbeiter und Gewerbetreibende.

Der ausschließlich bei einer IHK zu erwerbende Unterrichtsnachweis dient als Basisqualifikation. Am Unterrichtsverfahren nahmen insgesamt 380 Personen teil.

Für bestimmte – sogenannte konfliktneigte Tätigkeiten – fordert der Gesetzgeber eine höhere Qualifikation des Personals. Die Sachkundeprüfung bescheinigt den Teilnehmern die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten. Die Zahl der Teilnehmer an der Sachkundeprüfung stieg auf 1.099

1.099

Teilnehmer an der Sachkundeprüfung für das Bewachungsgewerbe

519

erfolgreich abgelegte Prüfungen



an; insgesamt konnten 519 Bescheinigungen über erfolgreich abgelegte Prüfungen ausgestellt werden.

Neue Erlaubnispflicht nach § 34i GewO (Immobiliardarlehensvermittler)

Mit der Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie wurde zum 21. März 2016 der § 34i GewO als neuer Erlaubnistatbestand eingeführt. Durch die Gesetzesänderung sind die Voraussetzungen für die Erlaubniserteilung zur Vermittlung von Wohnimmobilienkrediten verschärft worden. Neben der schon bisher notwendigen Zuverlässigkeit und den geordneten Vermögensverhältnissen hat der Immobiliardarlehensvermittler gegenüber der IHK eine Berufshaftpflichtversicherung sowie seine Sachkunde nachzuweisen.

Vermittler von Immobiliardarlehen mussten spätestens bis zum 21. März 2017 (Übergangsfrist) über eine neue Erlaubnis verfügen. An diesem Tag endete die Möglichkeit, auf der Basis einer Erlaubnis nach § 34c GewO (Darlehensvermittlung) tätig zu sein.

§ 34i GewO

200

Genehmigungen erteilt



205



Teilnehmer an der Sachkundeprüfung
für den Handel mit freiverkäuflichen
Arzneimitteln

92 %

Bestehensquote

Im Jahr 2017 hat die IHK rund 200 Genehmigungen erteilt.

Freiverkäufliche Arzneimittel

Für den Einzelhandel mit freiverkäuflichen Arzneimitteln ist der Nachweis der Sachkenntnis erforderlich. Diese Sachkundeprüfung kann vor der IHK abgelegt werden, die diese Aufgabe auch für die IHKs in Bochum, Düsseldorf, Duisburg und Wuppertal durchführt. 2017 wurden insgesamt 205 Teilnehmer geprüft; die Bestehensquote betrug rund 92 Prozent.

Gastgewerbe

Wenn im Gaststättenbetrieb Alkohol zum Verzehr an Ort und Stelle ausgeschenkt werden soll, bedarf es einer Erlaubnis – der sogenannten Konzession – durch die städ-

275

Teilnehmer an der Unterrichtung im
Gaststättengewerbe



30

Teilnehmer bei der Veranstaltung „Personal-
gewinnung und Recruiting“ unter dem Motto
„Fach- und Führungskräfte finden - begeistern
- halten“

tischen Ordnungsbehörden. Die Behörde erteilt sie jedoch nur dann, wenn der angehende Gewerbetreibende u. a. nachweist, dass er entweder eine abgeschlossene fachspezifische Ausbildung besitzt oder mit den Grundzügen der Lebensmittel- und Hygienevorschriften vertraut ist.

Die erforderlichen Grundkenntnisse können im Rahmen einer viereinhalbstündigen Unterrichtung in der IHK erworben werden. 2017 nahmen insgesamt 275 Personen an der Unterrichtung teil.

Veranstaltung „Personalgewinnung und Recruiting“

Die Gewinnung von Fach- und Führungskräften stand im Mittelpunkt eines „Praktiker-Austausches“ im November 2017. Unter

dem Motto „Fach- und Führungskräfte finden – begeistern – halten“ wurden in der IHK alle Facetten des Themas Recruiting beleuchtet. Rund 30 Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, um sich mit Experten intensiv auszutauschen und über eigene Erfahrungen zu berichten.

INTERNATIONAL

Im Auslandsgeschäft hatten die Unternehmen in der MEO-Region 2017 weiterhin zahlreiche Herausforderungen zu meistern. Die internationale Gemengelage wurde eher noch komplexer: Schlaglichter waren u. a. die Hängepartie beim „Brexit“, der Konflikt mit Nordkorea oder das erste Jahr der Trump-Administration mit ihrer protektionistischen Agenda.



Nach dem 2016 erzielten Allzeithoch ging die Exportquote im verarbeitenden Gewerbe von gut 58 auf 52 Prozent zurück. Der Auslandsumsatz lag 2017 mit 4,4 Milliarden Euro um 12 Prozent unter dem Vorjahreswert – bei gleichzeitig verbesserter Binnen nachfrage. Allerdings war die Exportquote weiterhin höher als im NRW-Landesdurchschnitt (46 Prozent).

Zudem erwarteten die Unternehmen mit Blick auf 2018 neuen Schwung im Auslandsgeschäft. Nach der im Herbst 2017 durchgeführten IHK-Konjunkturumfrage rechnete mehr als jeder vierte Betrieb mit höheren Exporten; zugleich sank der Anteil der Unternehmen, die rückläufige Exporte befürchten, deutlich auf 15 Prozent (Jahresbeginn: 21 zu 22 Prozent). Zum Optimismus trug die zuletzt gute Entwicklung in der Eurozone bei – immerhin ist sie der wichtigste Absatzmarkt für die MEO-Regi-

on. Ebenso dürften die positiven Prognosen für das Wachstum der Weltwirtschaft das zuversichtliche Stimmungsbild beeinflusst haben. Dies unterstreicht einmal mehr das Vertrauen der MEO-Unternehmen in ihre Konkurrenzfähigkeit auf internationalem Parkett.

IHK-Service für das Auslandsgeschäft

Bei allen Fragen rund um das Auslandsgeschäft stand die IHK als erste Ansprechpartnerin 2017 wieder vielen Unternehmen zur Seite. Dabei wird der Kundenservice großgeschrieben: Neben praxisrelevanten Informationen gehören unternehmensindividuelle Beratungen ebenso dazu wie die kompetente Unterstützung bei der Erstellung der Außenwirtschaftsdokumente.

Der Service in Zahlen: Allein 2017 informierte und beriet die IHK rund 10.500 Mal zu Themen wie Zoll-, Außenwirtschafts-,

25.100



Außenwirtschaftsdokumente wurden für die reibungslose Abwicklung der Auslandsgeschäfte durch das IHK-Team im Service-Center ausgestellt.

10.500



Beratungen zu Themen wie Zoll-, Außenwirtschafts-, Ursprungs- und Präferenzrecht, Markt- und Branchenentwicklungen sowie Messebeteiligungen

12.585

Ursprungszeugnisse

12.176

Bescheinigungen

382

Carnets

Ursprungs- und Präferenzrecht, Markt- und Branchenentwicklungen sowie Messebeteiligungen.

Zu den aktuellen Entwicklungen in den Bereichen Zoll-, Außenwirtschaftsrecht und Dokumentenerstellung wurden zudem 19 Fachseminare angeboten: Dabei wurde z. B. auch die weitere Umsetzung der Übergangsvorschriften zum Zollkodex der europäischen Union (UZK) behandelt. Mit über 400 Teilnehmern fand das Seminarangebot erneut sehr gute Resonanz.

Für die reibungslose Abwicklung der Auslandsgeschäfte sorgte das IHK-Team im Service-Center: Hier wurden insgesamt über 25.100 Außenwirtschaftsdokumente für die regionale Wirtschaft ausgestellt – ein

Plus von rund 6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Im Einzelnen waren es 12.585 Ursprungszeugnisse (über 10 Prozent davon inzwischen elektronisch abgewickelt), 12.176 Bescheinigungen und 382 Carnets.

Länderveranstaltungen/ Reisen im Überblick

Die 14 länderbezogenen Veranstaltungen konzentrierten sich 2017 auf verschiedene Märkte in Europa, Asien, USA und vor allem Lateinamerika. Unter anderem wurden Beratungstage zu Italien, Skandinavien, USA und Zentralasien durchgeführt. Die unternehmensindividuelle Beratung durch Experten aus den jeweiligen Ländern – zumeist Vertreter der deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) – wurde sehr gut angenommen.

Oben auf der Agenda der IHK als NRW-Schwerpunktkammer für die lateinamerikanischen Länder im Mercosur-Raum standen diesmal Argentinien, Brasilien und die Länder der Pazifik-Allianz (Chile, Mexiko, Kolumbien und Peru).

Mit dem Unternehmernetzwerk „NRW goes to Brazil PLUS“ – die IHK ist hier Schirmherrin – ging es erneut nach Brasilien. Anknüpfend an die erfolgreiche Unternehmerreise 2016 standen im Oktober u. a. auf dem Programm: Besuche von verschiedenen Industriestandorten und Unternehmen, moderierte B2B-Meetings in Leme, Florianopolis und Curitiba sowie der Besuch der Fachmesse EXPO MOVIMAT in São Paulo.

Besonderes Highlight war der Mittelstandstag „NRW-Brasilien: Technologien, Trends & bilaterale Potenziale“ in São Paulo mit über 60 Teilnehmern. Im Rahmen der Veranstaltung konnten zahlreiche Firmenkontakte mit Potenzialen zu Geschäftsentwicklungen für die mittelständische Wirtschaft in NRW hergestellt werden. Insgesamt hat die Reise bei den teilnehmenden Unternehmen wieder sehr gute Resonanz gefunden; u. a. wurden Verhandlungen über den Kauf energie- und ressourceneffizienter Anlagen angebahnt.

Mit Blick auf die greifenden weitreichenden Veränderungen im zweitgrößten Land Lateinamerikas führte die IHK im November 2017 einen Wirtschaftstag „Argentinien“ durch. Vertreter der AHK aus Buenos Aires und des Lateinamerika Vereins (LAV),



IHK-Service „E-Commerce International“ mit:

- Internetauftritt mit allen wesentlichen Infos
- Länderbooklets „Online verkaufen in ...“ – aktuell zu China, Großbritannien, Österreich und Schweiz

Hamburg, informierten über die aktuellen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen im Land und Marktchancen für die NRW-Wirtschaft. Besonders aufschlussreich für Aufbau und Entwicklung von Geschäftsbeziehungen waren vier Best-Practice-Beispiele von Unternehmen. Die IHK wird im zweiten Halbjahr 2018 voraussichtlich eine Unternehmer-Delegationsreise nach Buenos Aires mit politischer Begleitung als ein Projekt von NRWInternational organisieren.

Die Märkte Chile, Kolumbien, Mexiko und Peru standen im Mittelpunkt des IHK-Wirtschaftstages „Die Pazifik-Allianz: Glanzstreifen Lateinamerikas“ – wiederum unter Beteiligung von Vertretern der AHKs und des LAVs. Dynamisch, liberal, erfolgreich: Die vier Länder sind wirtschaftsfreundlich, haben stabile Regierungen und machen zusammen rund 35 Prozent des lateinamerikanischen BIPs aus. Der Wirtschaftstag bot Gelegenheit, die Geschäftspotenziale für die NRW-Wirtschaft auszuloten.

Neuer IHK-Service: E-Commerce International

Der internationale Online-Handel entwickelt sich derzeit zu einer wahren Goldgrube. Laut einer aktuellen Studie des DHL-Konzerns

wird das Volumen des grenzüberschreitenden E-Commerce bis 2020 weltweit auf 900 Milliarden US-Dollar anwachsen – 2015 waren es noch 300 Milliarden US-Dollar. Dabei wächst der internationale Online-Handel doppelt so schnell wie der nationale. Diese Entwicklung hat eine kaum zu übertreffende Dynamik. Sie ist für die Unternehmen in der MEO-Region mit vielen Chancen verbunden; sie stellt diese aber auch vor komplexe Herausforderungen und führt zu einem steigenden Beratungsbedarf durch die IHK.

Vor diesem Hintergrund hat die IHK im Jahresverlauf spezielle Dienstleistungen zum Thema internationaler Online-Verkauf entwickelt. Seit Oktober 2017 können auf der Internetseite der IHK wesentliche Informationen zum Thema abgerufen werden. Zudem steht das IHK-Team International Firmen beratend zur Seite.

Online-Verkauf nach China ist nicht gleich Online-Verkauf nach Österreich. Es gilt, weltweit länderspezifische Unterschiede zu beachten. Deshalb veröffentlicht die IHK seit November 2017 nach und nach Länderbroschüren mit dem Titel „Online verkaufen in ...“ zu den wichtigsten Ziellän-

dern für deutsche Online-Verkäufe. Diese werden zusammen mit den AHKs der jeweiligen Länder entwickelt; die Broschüren sind ebenfalls auf der IHK-Internetseite abrufbar. Mit diesem neuen Informations- und Dienstleistungsangebot hat die IHK zu Essen in der IHK-Welt eine Vorreiterrolle bei einem wichtigen Themenfeld der Zukunft übernommen.

Internationalisierung von Start-ups:

IHK mittendrin

Die Gründerszene im Ruhrgebiet ist in Bewegung – mittendrin innovative Start-ups, die gerade auch beim Aufbau und Ausbau internationaler Beziehungen Unterstützung benötigen. Zur Förderung von Start-ups wurden MEO- und ruhrgebietsweit neue Wege eingeschlagen: 2017 nahmen der ruhr:HUB, das Camp.Essen sowie der „STARBUZZ-Accelerator“ in Mülheim an der Ruhr konkrete Formen an – als Drehscheibe für Kooperationen zwischen Start-ups, Mittelstand und Konzernen. Die IHK ist nicht nur wichtiger Netzwerkpartner, sondern bringt sich auch personell und finanziell ein (mehr dazu ab Seite 30).



- „InternationalSummit“
- „Start.up! Germany“-Tour

Beim Thema Internationalisierung konnte bei mehreren großen Events die Stärke des IHK-Netzes „ausgespielt“ werden.

So beispielsweise bei dem erstmals durchgeführten „InternationalSummit“ als integraler Bestandteil des „RuhrSummit“. Dieser hat sich innerhalb kürzester Zeit nach dem erfolgreichen Auftakt 2016 in Essen als größte Start-up-Konferenz im Ruhrgebiet etabliert; über 1.500 Teilnehmer bei der zweiten Konferenz – diesmal in Dortmund – sprechen für sich. Beim „InternationalSummit“ wurden Start-ups über die Herausforderungen der Internationalisierung und über „Start-up-Hotspots“ weltweit informiert. Das Programm wurde maßgeblich von den IHKs im Ruhrgebiet in Zusammenarbeit mit zahlreichen AHKs entwickelt und durchgeführt.

Ebenfalls neu: Die „Start.up! Germany“-Tour 2017 durch Deutschland mit Stationen in Berlin, Hamburg und dem Schwerpunkt im Ruhrgebiet; daran nahmen 46 Start-ups aus 16 Ländern teil. Organisiert wurde die Reise vom DIHK in Zusammenarbeit mit mehreren IHKs und 16 AHKs. Die IHK zu Essen war maßgeblich in Organisation und Durchführung des Programms im Ruhrgebiet eingebunden mit Stationen bei Tengemann in Mülheim an der Ruhr und innogy in Essen. Krönender Abschluss war die Teilnahme am „InternationalSummit“ (Foto Seite 48).

Erste Erfolgsmeldungen: Ende Dezember wurden drei der Tour-Teilnehmer – Start-ups aus Polen, Tschechien und Russland – in das „STARBUZZ-Accelerator“-Programm

AHK-Netzwerk:



aufgenommen. Für ein weiteres Start-up aus Brasilien konnte die IHK den Geschäftskontakt zu einem Oberhausener Unternehmen aufbauen – nach ersten Gesprächen sehr vielversprechend.

InternationalSummit und Germany-Tour sind auch nach Einschätzung der Arbeitsgruppe (AG) Start-up Vorzeigemaßnahmen (Best-Practice-Beispiele) auf Bundesebene. Die IHK ist von Anfang an (2016) Mitglied dieser vom DIHK koordinierten AG mit Vertretern verschiedener IHKs und AHKs.

Die Förderung von Start-ups im Internationalisierungsprozess steht auch für 2018 oben auf der Agenda des IHK-Bereichs International. Neben der Beteiligung an der Neuauflage des InternationalSummit und der Germany-Tour ist u. a. ein Internationalisierungs-Workshop im Rahmen der Start-up-Week 2018 sowie die Vorbereitung einer Start-up-Reise ins Ausland geplant.

Apropos „Stärke des IHK-Netzes“ weltweit
Die beispielhaft aufgezeigte Zusammenar-

beit mit den AHKs bei Veranstaltungen, dem Thema „E-Commerce“ oder Internationalisierung von Start-ups, verdeutlichen das Erfolgsmodell „IHK/AHK-Leistungsverbund“.

Die IHK ist über die AHKs und Delegiertenbüros weltweit bestens vernetzt. Ein Netzwerk, das deutschen Unternehmen im Ausland wertvolle Unterstützung bietet: an mehr als 130 Standorten in über 90 Ländern.

Die Dienstleistungen für Unternehmen sind vielseitig – gebündelt unter der Servicemarke „DEInternational“. Neben Marktanalysen und Geschäftspartnervermittlung gehören auch Rechts- und Steuerauskünfte zum Angebot. Die IHK stellt bei Bedarf den direkten Kontakt zum Ansprechpartner vor Ort her.

GRÜNDUNG UND UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

Die Metropole Ruhr ist in Aufbruchstimmung und die MEO-Region ist mittendrin. Einen wichtigen Beitrag dazu leisten innovative Start-ups, denn sie sind wichtige Impulsgeber für die Wirtschaft.



Keine Zukunft ohne Vergangenheit. Die Metropole Ruhr war über viele Jahrzehnte geprägt von Bergbau und Stahlindustrie. Die Region hat im Rahmen der industriellen Entwicklung große, aber auch sehr viele erfolgreiche kleine und mittlere Unternehmen hervorgebracht. Eine Reihe von ihnen ist Weltmarktführer, viele sind sogenannte „Hidden Champions“. Diese Old-Economy-Unternehmen bieten Start-ups attraktive Anreize wie Kapital, Know-how und Kontakte und im Gegenzug erhält die Old-Economy Zugang zu Innovationen. Beide profitieren voneinander. Denn Innovationen und neue Geschäftsmodelle sind äußerst wichtig für die Zukunftsfähigkeit der Region; sie sind ein wesentlicher Faktor dafür, dass die Metropole Ruhr bleibt, was sie war und ist: ein starker und attraktiver Wirtschaftsraum.

Die Gründerszene in der Metropole Ruhr ist in Aufbruchstimmung. Die IHK leistet

mit ihrem STARTERCENTER NRW und den entsprechenden Dienstleistungen einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Gründerszene. Ein zentraler Baustein sind die regionalen Plattformen ruhr:HUB, Camp Essen sowie der STARBUZZ-Accelerator als Drehscheibe für Kooperationen zwischen Start-ups, Mittelstand und Konzernen. Neben dem Matching sollen Gründer auch durch Beratungsprogramme in der Aufbau- und Wachstumsphase gestärkt werden – wichtige Schritte zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Gründer in der MEO-Region.

Die IHK ist wichtiger Gesprächs- und Netzwerkpartner des ruhr:HUB. Zudem ist sie finanziell sowie personell am Aufbau des Camps in Essen und des STARBUZZ-Accelerators in Mülheim an der Ruhr beteiligt. Gemeinsames Ziel ist es, innovative Start-ups mit Unternehmen zusammenzubringen und

aus der Region mehr zukunftsfähige digitale Geschäftsmodelle hervorzubringen. So wird seit April 2017 wöchentlich ein kostenfreier Beratungstag für Gründer und Start-ups im Camp.Essen angeboten – Experten des STARTERCENTERs beraten in Einzelgesprächen zu den Themen Gründung, Aufbau und Entwicklung des Unternehmens. Das Beratungsangebot fand mit 45 teilnehmenden Gründern sehr guten Zuspruch.

Zusätzlich organisiert die IHK das monatliche Workshop-Format „Digitaler Dienstag“. Ziel ist es, vor allem mittelständischen Unternehmen konkrete Antworten zu Fragen der Digitalisierung zu geben. Thematisch ist die Reihe breit aufgestellt: Suchmaschinenoptimierung, Videomarketing, kollaboratives Arbeiten oder IT-Sicherheit. Das Workshopformat wird gut angenommen: entweder waren die Termine bislang ausgebucht oder konnten sogar ein zweites Mal angeboten werden.

Die IHK war auch an der offiziellen Kick-Off-Veranstaltung von STARBUZZ, dem Mülheimer Accelerator für digitalen Handel & Logistik, am 4. Dezember 2017 bei der Un-

ternehmensgruppe Tengelmann beteiligt. Hier wurden Branchenexperten, Start-ups und etablierte Unternehmen zusammengebracht, um neue Chancen und Möglichkeiten im Bereich „Digitaler Handel und Logistik“ intensiv zu beleuchten. Neben den Keynote-Reden von Wirtschafts- und Digitalminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart und Tengelmann-Chef Karl-Erivan W. Haub gehörten die vier Start-up-Pitches der ersten STARBUZZ-Klasse zu den Höhepunkten der Veranstaltung mit rund 120 Teilnehmern.

Von der Gründung bis zur Internationalisierung: IHK als wichtiger Partner

Die IHK fördert die Gründer-Dynamik in der Region und gilt als erster Ansprechpartner zu Fragen rund um Gründung, Finanzierung, Internationalisierung und Vernetzung. Insgesamt verzeichnete das STARTERCENTER NRW in der IHK 3.300 Kontakte mit Gründern und Start-ups. Dies umfasst persönliche und telefonische Beratungen sowie Anfragen per E-Mail. Weiterhin wurden 100 individuelle Gespräche geführt und Unternehmenskonzepte eingehend analysiert. Ein besonderes Angebot, das sich speziell an technologieorientierte und wissensba-



sierte Vorhaben richtet, ist die Patent- und Markenberatung. Hier informieren Patentanwälte jeweils an einem Abend im Monat kostenfrei und individuell zu den Themen „Schutz des geistigen Eigentums“ und „gewerblicher Rechtsschutz“. Insgesamt nutzten 37 Start-ups und Unternehmen diesen Austausch. Zusätzlich haben 820 Teilnehmer an kostenfreien Informationsveranstaltungen und Workshops teilgenommen.

Im Jahr 2017 hat eine starke Vernetzung der Ruhrgebietsstädte mit zahlreichen gemeinsamen Veranstaltungen stattgefunden. Die IHK zeigte auch hier durchgehend Flagge; nachfolgend nur einige Beispiele:

Highlights der Gründerszene 2017

4. Gründungsforum

Unter dem Motto „Stand up and fight“ veranstalteten die STARTERCENTER NRW aus der MEO-Region – in diesem Jahr vom STARTERCENTER NRW Essen federführend organisiert – am 6. März 2017 das 4. Gründungsforum im Plenarsaal der IHK. Kooperationspartner waren die Mülheim

IHK ist Kooperationspartner der neuen regionalen Plattform als Drehscheibe zwischen Start-ups, Mittelstand und Konzernen:



& Business Wirtschaftsförderung, OWT Oberhausener Wirtschafts- und Tourismusförderung, EWG – Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft, Handwerkskammer Düsseldorf sowie die Kreishandwerkerschaften Mülheim-Oberhausen und Essen. IHK-Präsidentin Jutta Kruff-Lohregel hob in ihrem Grußwort die tragende Rolle der STARTERCENTER NRW in der Gründerszene hervor und ging u. a. auf die regionalen Entwicklungen der Digitalen Wirtschaft ein. Unter der Moderation von Anja Balzer, Mitgründerin von improzess – Unternehmens-theater und Theaterpädagogin, berichteten drei (Jung-)Unternehmer, wie sie schwierige Situationen bewältigt haben und daraus gestärkt und mit neuen Geschäftsideen hervorgegangen sind. Die vorgestellten Geschäftsideen und weitere Fragen rund um das Thema Gründung standen auch im Mittelpunkt des anschließenden Get-togethers.

11. Gründermesse Oberhausen

Mitte September fand in Oberhausen bereits zum 11. Mal die Gründermesse mitten in der City statt – von der Goebenstraße bis zur Elsässer Straße. 22 Existenzgründer zeigten auf ihren Messeständen, womit sie sich selbstständig gemacht haben und welche Produkte und Dienstleistungen man bei ihnen kaufen kann. Ein bunter Mix: vom Schlüsseldienst bis zu Reinigungsmitteln, vom Sanitär- und Heizungsbauer bis zur Aufzugswartung, vom Fahrservice bis zu individuellen Wohnaccessoires. Die IHK ist von Anfang an Mitveranstalter dieser Messe – ebenso wie: das STARTERCENTER NRW Oberhausen, die Handwerkskammer Düs-

seldorf, die Agentur für Arbeit Oberhausen und das Jobcenter, das Weiterbildungsinstitut WBI, das CityO-Management und die OWT Oberhausener Wirtschafts- und Tourismusförderung GmbH. Auf der Gründermesse standen Experten der Veranstalter Interessierten zu Themen wie Gründungskonzept, Businessplan und Finanzierungsmöglichkeiten beratend zur Verfügung.

startupweek:RUHR

Mit der ersten startupweek:RUHR fand Ende September im Ruhrgebiet die größte Veranstaltungsreihe für die digitale Start-up-Szene statt. Initiiert vom ruhr:HUB wurde sie als Gemeinschaftsprojekt – von unterschiedlichen Partnern gefördert – organisiert. Im kompletten Ruhrgebiet drehte sich an fünf Tagen in Workshops, Impulsvorträgen, Meet-ups, Pitches, Messen und Networking-Veranstaltungen alles um das Thema „Start-up“. Die IHK war mit fünf Veranstaltungen zu Themen wie Marken- und Patentberatung, Recht, Selbstmarketing und IT-Wissen an dem spannenden Wochenprogramm beteiligt. Mit insgesamt 95 Teilnehmern fand das IHK-Angebot sehr gute Resonanz.

RuhrSummit: Leuchtturm-Event der Start-up-Szene

Der RuhrSummit hat sich innerhalb kürzester Zeit als größte Startup-Konferenz im Ruhrgebiet etabliert. Nach der erfolgreichen Premiere 2016 in Essen fand die Konferenz dieses Jahr an zwei Tagen in Dortmund statt. Integraler Bestandteil dieser Konferenz war der erstmalig durchgeführte InternationalSummit. An den zwei Veran-

staltungstagen im Oktober bekamen die insgesamt weit über 1.500 Teilnehmer aus dem Start-up-Umfeld einen vielfältigen Mix aus Match-Making-Events, Pitch-Competitions und eine Vielzahl an Podiumsdiskussionen zu Zukunftsthemen geboten. Die IHKs im Ruhrgebiet zeigten mit einem eigenen Stand Flagge, an dem sich zahlreiche Jungunternehmer im persönlichen Gespräch über das IHK-Dienstleistungsangebot informierten.

Vom Ruhrgebiet in die Welt:

Der InternationalSummit

Der RuhrSummit bot einen hervorragenden Rahmen, um die Stärke des IHK-Netztes beim Thema Internationalisierung „auszuspielen“. Unter Federführung der IHK zu Dortmund organisierten die Ruhr-IHKs am 2. Tag den „InternationalSummit“ in Kooperation mit dem weltweiten Verbund der deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) sowie dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK). Einen ganzen Tag lang informierten die IHKs und Experten der

Veranstaltungshighlights für Start-ups aus 2017:

4. Gründungsforum

11. Gründermesse Oberhausen

startupweek:RUHR

RuhrSummit/InternationalSummit

Start.up!Germany-Tour

46



Start-ups aus 16 Ländern nahmen an der Start.up! Germany-Tour 2017 teil.

AHKs mehrere hundert Teilnehmer über Potenziale und Herausforderungen im internationalen Geschäft sowie über internationale Start-up-„Hotspots“ wie z. B. New York, Tel Aviv oder Seoul. Die Premiere des „InternationalSummit“ ist gelungen. Auch setzt die IHK auf ein Miteinander von Corporates und Start-ups zur Entwicklung kreativer Lösungen im Zuge der Digitalisierung.

Aus der Welt ins Ruhrgebiet: Die Start.up! Germany Tour 2017

Am InternationalSummit nahmen u. a. auch 46 Start-ups aus 16 Ländern teil – zum Abschluss ihrer sechstägigen „Start.up! Germany-Tour 2017“ durch Deutschland mit Stationen in Berlin, Hamburg und dem Schwerpunkt im Ruhrgebiet: Hier war die IHK zu Essen neben der IHK zu Dortmund maßgeblich an der Planung und Durchführung beteiligt. Im Zentrum des Programms stand die Vorstellung des wachsenden Start-up-Umfeldes im Ruhrgebiet und die



3

der Tour-Teilnehmer – Start-ups aus Polen, Tschechien und Russland – konnten in das STARBUZZ-Accelerator-Programm aufgenommen werden (siehe dazu auch Seiten 29 und 31).

Vermittlung von Geschäftskontakten zur regionalen Wirtschaft.

Innerhalb weniger Tage konnte sich die internationale Gruppe ein Bild der Start-up-Szene in der Region machen. Sie knüpften erste Geschäftskontakte mit der lokalen Wirtschaft, konnten sich mit der hiesigen Start-up-Szene vernetzen und präsentierten sich potenziellen Kunden auf verschiedenen Pitch-Events. Neben Dortmund und Duisburg trugen die Stationen in der MEO-Region – u. a. bei Tengemann in Mülheim an der Ruhr und innogy in Essen – zum Erfolg der Tour bei.

Die Start.up! Germany Tour hat gezeigt, dass sich die weiterhin bestehende starke Präsenz der „Old Economy“ im Ruhrgebiet – lange Zeit als Nachteil empfunden – als Trumpfkarte beim Werben um technologiebasierte Start-ups entpuppt. Die große Dichte von potenziellen Industriekunden hat

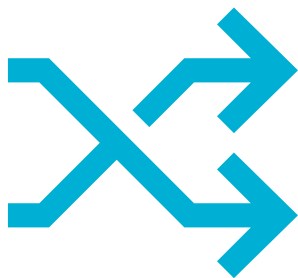
bereits einige Start-ups aus der Delegation überzeugt: Für viele soll das Ruhrgebiet zum Sprungbrett in den deutschen und/oder europäischen Markt werden. Sowohl bei den ausländischen Start-ups, den eingebundenen Unternehmen als auch bei den Kooperationspartnern rief die Tour durch das Ruhrgebiet hervorragende Resonanz hervor.

Gründerwoche Deutschland 2017

Die zum achten Mal durchgeführte Gründerwoche hat sich mehr als etabliert. Mit über 1.000 Workshops, Veranstaltungen und Wettbewerben boten Partner der Gründerwoche Deutschland Gründungsinteressierten ein vielseitiges Programm. Ziel der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie initiierten Veranstaltungsreihe ist es, die Gründungskultur und das Gründungsklima in Deutschland mit zusätzlichen Impulsen zu stärken. Die IHK war – mit drei Workshops zum vielfältigen Thema „Marketing“ mit über 40 Teilnehmern – auch dabei.

VERKEHR UND PLANUNG

Eine erfolgreiche und effiziente Verkehrspolitik ist für NRW gerade aufgrund seiner zentralen Lage unverzichtbar. Angesichts des schlechten Zustands vieler wichtiger Straßen und Brücken stoßen Wirtschafts- und Pendlerverkehre an ihre Grenzen. Schnelle Planung, effizientes Baustellenmanagement und stärkere Koordinierung gehören daher in den Fokus der 2017 neu gewählten Landesregierung.



Fahrverbote vermeiden!

Aufgrund der europäischen „Luftqualitätsrichtlinie“ besteht seit 2010 die Vorgabe, die Immissionsgrenzwerte für Stickstoffdioxid (NO₂) nicht zu überschreiten. Dies soll dem Schutz der Gesundheit der Bevölkerung dienen. Die NO₂-Belastung ist zwar seit Jahren schwach rückläufig. Im IHK-Bezirk wird der Grenzwert jedoch an sieben Stellen noch immer überschritten. Als einer der Hauptverursacher wird der Verkehr – und hier vor allem die Dieselfahrzeuge – gesehen.

Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) hat gegen verschiedene Luftreinhaltepläne (LRP) geklagt. Ihr Ziel ist die schnellstmögliche Einhaltung der Grenzwerte. In NRW sind u. a. die Luftreinhaltepläne Düsseldorf und Essen betroffen. Darin ging es vor allem auch um die Frage der Einführung eines

Dieselfahrverbots. Das Verwaltungsgericht Düsseldorf hat in seinem Urteil deutlich gemacht, dass die Bezirksregierung Düsseldorf ihren LRP schnellstmöglich überarbeiten müsse, damit 2018 die Grenzwerte nicht mehr überschritten werden. Dabei sah es die Einrichtung von Dieselfahrverboten als eine Möglichkeit. Aufgrund der Bedeutung wurde Sprungrevision beim Bundesverwaltungsgericht eingelegt. Dennoch hat die Bezirksregierung bereits begonnen, den LRP in Essen zu überarbeiten.

Ein Dieselfahrverbot träfe die regionale Wirtschaft hart, denn über 90 Prozent der Nutzfahrzeuge werden mit Diesel betrieben und bei vielen Sondermodellen gibt es noch keine Modelle mit alternativen Antrieben. Neben Nutzfahrzeugen sind ebenfalls eine große Zahl von Diesel-Pkw auf

Über

90%

der Nutzfahrzeuge werden
mit Diesel betrieben.



Unternehmen zugelassen. Eine vorzeitige Erneuerung sowohl von Pkws und Lkws würde gerade kleine und mittlere Betriebe stark belasten. Aus Sicht der IHK darf ein Fahrverbot daher ausschließlich das letzte Mittel darstellen. Sinnvoller wäre es, andere Maßnahmen wie bspw. die Verfüssigung des Verkehrs, den Einsatz alternativer Antriebe, die Förderung des Umweltverbunds (ÖPNV, Rad, Fußverkehr) oder die Einrichtung eines Mobilitätsmanagements voranzutreiben.

Die IHK ist – gemeinsam mit den anderen Wirtschaftsorganisationen – im Gespräch mit der Bezirksregierung, um Interessen der regionalen Wirtschaft zu vertreten und sich in die Erarbeitung von Maßnahmen einzubringen. Entsprechend sind bereits in diesem Jahr verschiedene Aktivitäten umgesetzt worden.

Auf dem Weg zur Verkehrswende

In diesem Zusammenhang hat das Thema Elektromobilität deutlich an Fahrt gewonnen. So wurde auf einer gemeinsamen In-

formationsveranstaltung mit den Essener Handwerksinstitutionen und der Stadt umfassend über den Einsatz von Elektrofahrzeugen für Gewerbetreibende informiert. Dazu gehörten praktische Hinweise zur Errichtung der Ladeinfrastruktur sowie die Möglichkeit, Nutzfahrzeuge mit Elektroantrieb vor Ort auszuprobieren. Auch vor dem öffentlichen Personennahverkehr macht die Verkehrswende nicht Halt: Mit Vertretern des örtlichen Taxigewerbes wurden erste

Konzepte zum verstärkten Einsatz von Elektrofahrzeugen zur Personenbeförderung diskutiert.

Ein Titelthema in der IHK-Zeitschrift widmete sich ebenfalls der Elektromobilität. Dabei wurde porträtiert, was die Unternehmen im IHK-Bezirk bereits leisten, um so anderen Betrieben Möglichkeiten und Chancen in dem Feld aufzuzeigen. Zusätzlich wurden Fördermöglichkeiten vorgestellt, mit denen die Investitionen in die elektrische Mobilität unterstützt werden.

Zukünftig wird das betriebliche Mobilitätsmanagement immer wichtiger für Unternehmen. Die IHK informiert über die optimale Verkehrsmittelwahl, Reduzierung von Parkkosten, Förderung der Mitarbeitergesundheit sowie die Einbettung von Mobilitätsmaßnahmen in die Nachhaltigkeitsstrategie von Unternehmen.



Elektromobilität gewinnt deutlich an Fahrt



Titelthema in der IHK-Zeitschrift „meo“



Mobilitätsmanagement immer wichtiger für Unternehmen



Spürbare Zunahme der
Baustellen an Autobahnen
in den kommenden Jahren



frühzeitige
Kommunikation



Ausweitung von Nacht-
und Mehrschichteinsätzen

150



Teilnehmer am Zukunftskongress
„vision:m – Digitale Mobilität –
Neue Wege in die Zukunft“

30%



Steigerung im Güter-
verkehr bis 2030

NRW will Planung beschleunigen

Im September haben die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen erneut zum Parlamentarischen Abend eingeladen. Der neue NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst stellte dort seine Agenda für die kommende Legislaturperiode vor. Als eines der wichtigsten Ziele seiner Amtszeit kündigte er an, die Planungen für Infrastrukturprojekte zu beschleunigen und voranzutreiben. Dies sei jedoch ein hartes Stück Arbeit, da dazu die entsprechenden Behörden personell aufgestockt werden müssten. Derzeit sei es jedoch schwierig, die nötigen Fachkräfte am Arbeitsmarkt zu gewinnen.

Da in NRW in den kommenden Jahren die Baustellen an den Autobahnen spürbar zunehmen werden, verspricht er, das Baustellenmanagement zu stärken. Mit frühzeitiger

Kommunikation sowie der Ausweitung von Nacht- und Mehrschichteinsätzen sollen die Beeinträchtigungen im Verkehrsnetz so gering wie möglich gehalten werden.

Große Chancen erhofft Wüst sich durch die Digitalisierung: Neben dem Platooning, also dem vernetzten Fahren von Lkws, sieht er Potenziale in der Optimierung der Verkehrssteuerung und -information. Gleichzeitig kündigte er an, das bisher bestehende Bündnis für Infrastruktur in ein Bündnis für Mobilität zu überführen. Die IHKs werden sich auch hier konstruktiv einbringen.

Zukunftskongress zur Mobilität im Ruhrgebiet

Welche Chancen sich aus der Digitalisierung für die Mobilität in der Region bieten, hat der erste Zukunftskongress „vision:m – Digitale Mobilität – Neue Wege in die

Zukunft“ in der Metropole Ruhr aufgezeigt. Rund 150 Teilnehmer diskutierten im Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML in Dortmund mit Experten aus Wirtschaft und Forschung Megatrends wie Digitalisierung, autonomes Fahren und Elektromobilität sowie die daraus resultierenden Herausforderungen für etablierte Wertschöpfungsketten und Geschäftsmodelle.

Als Drehscheibe für Europa und Absatzmarkt mit fünf Millionen Menschen ist die Region für Unternehmen attraktiv – und gleichzeitig staugeplagt. Bis 2030 sagen Experten für die Region allein im Güterverkehr sowohl beim Ziel- und Quellverkehr als auch im Transitverkehr eine Steigerung von 30 Prozent voraus. Daher sind intelligente Lösungen für die Mobilität und Logistik gefragt – und über diese wurde diskutiert.

Neuer Regionalplan für das Ruhrgebiet

Zur Aufstellung des Regionalplans Ruhr fanden in 2017 intensive Abstimmungsgespräche mit beteiligten Wirtschaftsinstitutionen und dem Regionalverband Ruhr statt. Der Hintergrund: Erstmals seit 1966 soll es wieder einen gemeinsamen Regionalplan für das ganze Ruhrgebiet geben. Die IHK bringt sich gemeinsam mit Partnern in den Aufstellungsprozess ein, um die Belange der Wirtschaft noch vor der Offenlage des ersten Planentwurfs mit Nachdruck zu

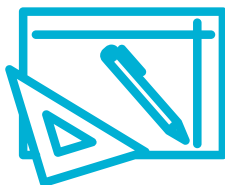
vertreten. Der Start des förmlichen Beteiligungsverfahrens ist für 2018 vorgesehen.

Der Regionalplan enthält die entscheidenden Vorgaben für die räumliche Entwicklung des Ruhrgebiets. Auch für den Wohn- und Wirtschaftsstandort MEO-Region trifft er ganz konkrete Aussagen: Er legt die zukünftige Ausweisung von Wohn-, Gewerbe- und Industriegebieten fest, sichert Binnenhäfen und unterstützt den Ausbau von Straßen-, Bahn- und Leitungstrassen. Die IHK spricht

sich im Aufstellungsverfahren u. a. für eine vorausschauende und umfassende Neuausweisung von Gewerbe- und Industrieflächen, einen Umgebungsschutz für stark emittierende Betriebe sowie den bedarfsgerechten Ausbau der Verkehrsinfrastruktur aus.

Erstmals seit

1966



soll es wieder einen gemeinsamen Regionalplan für das ganze Ruhrgebiet geben.



Der Regionalplan enthält die entscheidenden Vorgaben für die räumliche Entwicklung des Ruhrgebiets.

Aus der Tagesarbeit im Jahr 2017	Anzahl
Erst- und Auffrischungsschulung Gefahrgutfahrer (Prüfinge)	674
Schulung Gefahrgutbeauftragter (Prüfinge)	63
IHK-Prüfung „Beschleunigte Grundqualifikation“ für Omnibusfahrer und für Lkw-Fahrer	358
Unternehmerprüfungen Güterkraftverkehr (4 Prüfungen)	41
Unternehmerprüfungen Straßenpersonenverkehr (5 Prüfungen)	93
Ausstellung von IHK-Fachkundebescheinigungen aufgrund gleichwertiger Abschlüsse/Zweitschriften	5
Stellungnahmen zu räumlichen Planverfahren (u.a. Bebauungspläne, Flächennutzungsplanänderungen, Planfeststellungsverfahren, Außenbereichssatzungen, Aufstellung von Nahverkehrsplänen, Linienabstimmungen)	57

RECHT UND STEUERN

Als kompetenter Partner und „Pfadfinder“ lotst die IHK zu Essen Mitgliedsunternehmen durch den komplexen Paragraphendschungel. In nahezu allen Rechtsgebieten ist sie aussagefähig und liefert so eine erste juristische Einschätzung – und damit eine wichtige Entscheidungshilfe für das weitere unternehmerische Vorgehen. Ein häufig in Anspruch genommener Service: Die juristische Erstberatung am Telefon oder per E-Mail. Hierbei können Zweifelsfragen oftmals ohne Einschaltung eines Rechtsanwalts geklärt und kostenintensive Rechtsstreitigkeiten vermieden werden.



Veranstaltungen 2017

Aktuelle rechtliche Entwicklungen und neue Gesetzesvorhaben standen auch im Mittelpunkt der Vielzahl an Veranstaltungen: Dazu gehörten „Digitalisierung im Steuerrecht“, wo über die gesetzlichen Anforderungen an Kassensysteme und elektronische Rechnungsstellung informiert wurde, der Dezember-Dauerbrenner „Lohnsteuer und Reisekosten“ sowie die in 2015 bereits gut angelaufenen „IHK-Steuerberater-Sprechtage“. Regen Zuspruch fand auch eine Veranstaltung zu den Neuerungen im Geldwäschegesetz (GwG). Viele Unternehmen haben großen Informationsbedarf: Einerseits legt das Gesetz den Unternehmen eine hohe Verantwortung auf, bleibt aber bei der Frage, was die Unternehmen konkret zu tun haben, sehr vage. Andererseits drohen

bei Verstößen hohe Bußgelder – und sogar die Veröffentlichung im Internet (sog. Prangerwirkung).

Wahl IHK-Vollversammlung

Die zweite Hälfte des Jahres 2017 stand ganz im Zeichen der Vorbereitung und Durchführung der Wahl zur IHK-Vollversammlung. Insgesamt 119 Kandidatinnen und Kandidaten – 90 Männer und 29 Frauen – haben sich in elf Wahlgruppen aufgestellt und bewarben sich um einen der 85 Sitze im IHK-Parlament. Ausführliche Informationen siehe Seite 10.

Haushaltsgespräch Stadt Oberhausen

Die finanzielle Gesamtsituation der Stadt Oberhausen und deren Entwicklung stand im Mittelpunkt „Haushaltsgespräch Stadt

119

Kandidatinnen und Kandidaten bewarben sich um einen Sitz im IHK-Parlament.



90 Männer



29 Frauen

Oberhausen“ mit Kämmerer Apostolos Tsalastras und Unternehmensvertretern. Insbesondere wurde über den Haushaltsplan 2018 diskutiert. Im August wies der Haushaltsplan ein Defizit von ca. 8,1 Millionen Euro aus. Ende November beschloss der Rat der Stadt Oberhausen – entgegen heftiger Kritik der IHK zu Essen – den Gewerbesteuerhebesatz erneut um 30 Punkte auf nunmehr 580 Prozentpunkte anzuheben.

Mediationsstelle

Die IHK zu Essen hat eine Mediationsstelle eingerichtet, die auf der Grundlage einer Mediationsordnung, die am 1. Februar 2017 in Kraft getreten ist, die Durchführung von Mediationsverfahren zur Lösung von Wirtschaftskonflikten ermöglicht. Das an-

gebotene Verfahren ist anwendbar auf allgemeine Wirtschaftskonflikte in Ausübung geschäftlicher Tätigkeiten, bei denen zumindest einer der Beteiligten Mitglied einer deutschen IHK ist. Die Mediationsstelle berät umfassend über Mediation und andere Verfahren der außergerichtlichen Konfliktbeilegung, unterstützt bei der Durchführung des Mediationsverfahrens und der Auswahl geeigneter Mediatoren. Erste Fälle wurden bereits bearbeitet.

Online-Shop

Der Online-Handel boomt. Dieser Geschäftszweig verspricht aber nicht nur Gewinne; es gibt auch erhebliche rechtliche Risiken, denn die gesetzlichen Vorgaben, wie ein Online-Shop auszusehen hat, sind kaum durchschaubar. Das machen sich manche Unternehmen und „Abmahnvereine“ zu Nutze und suchen gezielt nach derartigen

Fehlern, um eine Abmahnung aussprechen zu können. Um den Abmahnmissbrauch einzudämmen, hat der DIHK zusammen mit einigen Branchenverbänden ein Papier mit dem Titel „Private Rechtsdurchsetzung stärken – Abmahnmissbrauch bekämpfen“ verfasst, an dessen Erstellung sich auch die IHK zu Essen beteiligt hat.

Handels- und Genossenschaftsregister

Die Bereitschaft zur Gründung neuer Unternehmen war auch 2017 sehr hoch. 1.501 Firmen wurden neu in das Handels- und Genossenschaftsregister eingetragen, demgegenüber stehen 1.254 Löschungen. Im IHK-Bezirk ergab sich somit ein „Gründungsüberschuss“ von 247 Unternehmen. Unter den Löschungen befanden sich 341 Unternehmen aufgrund von Sitzverlegungen außerhalb der IHK-zugehörigen Region.



Entwicklung eines Papiers mit dem Titel „Private Rechtsdurchsetzung stärken – Abmahnmissbrauch bekämpfen“, um den Abmahnmissbrauch im Online-Handel einzudämmen.

1.501



Eintragungen in das Handels- und Genossenschaftsregister

IHK-Stellungnahmen

Die selbstständige Ausübung eines Gewerbes ist grundsätzlich jedem ohne erforderliche Erlaubnis gestattet. Sie kann allerdings untersagt werden, wenn die (finanzielle) Zuverlässigkeit nicht gegeben ist. Die für die Gewerbeuntersagung zuständigen Ordnungsbehörden bitten die IHK um eine gutachterliche Stellungnahme zu den erhobenen Vorwürfen. Die IHK empfiehlt in vielen Fällen im Interesse der Unternehmen, dem Betroffenen Aufschub zu gewähren. Im vergangenen Jahr wurden so in insgesamt 101 Verfahren gegenüber den Ordnungsbehörden der Städte Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen Stellungnahmen abgegeben. Diese Verfahren verteilen sich auf 55 für Essen, 26 für Mülheim an der Ruhr und 20 für Oberhausen – damit sind die Fallzahlen gleich geblieben zum Vorjahr.

Bevor Ausländer ein Unternehmen in Deutschland gründen können, müssen einige rechtliche Formalien eingehalten werden. Nicht-EU-Ausländer unterliegen bei Aufnahme und Ausübung einer selbstständigen Erwerbstätigkeit in Deutschland den Bestimmungen des Aufenthaltsgesetzes. Zur Beurteilung, ob die aufenthaltsrechtlichen Voraussetzungen tatsächlich vorliegen, bitten die Ausländerbehörden bzw. das WelcomeCenter Essen die IHK zu Essen um Stellungnahme, um geplante Gründungen in der MEO-Region zu prüfen. Insbesondere häuften sich Anfragen iranischer Unternehmer, die auch in Deutschland eine Unternehmensgründung anstrebten. 88 Ausländer aus Nicht-EU-Staaten (Vorjahr 74) beabsichtigten die Gründung oder die Fortführung eines bereits bestehenden Unternehmens an.

2017 nahm die IHK auch auf Anfrage der Familien- und Vormundschaftsgerichte zum Thema Selbstständigkeit von Minderjährigen, insbesondere zu Risiken, Chancen und Qualität des Konzepts Stellung. Hier gab es zwei Fälle: Eine 17-Jährige, die bereits seit einigen Jahren professionell als Model für Cosmopolitan, Vanity Fair etc. und auf Modeschauen in z. B. Mailand und Paris tätig war. Im anderen Fall ging es um einen 15-Jährigen, der sich im Bereich Vertrieb von Modellbauautomodellen neben der Schule gewerblich betätigen wollte.

Sachverständige

Ende 2017 sind bei der IHK zu Essen insgesamt 96 Sachverständige bestellt. Die öffentliche Bestellung und Vereidigung qualifizierter Fachleute gehört zu den gesetzlichen Aufgaben der IHK als Selbstverwaltungsor-

101 

Stellungnahmen zu Gewerbeuntersagungen im IHK-Bezirk

88 

Ausländer aus Nicht-EU-Staaten (Vorjahr 74) strebten die Gründung oder die Fortführung eines bereits bestehenden Unternehmens an.

96

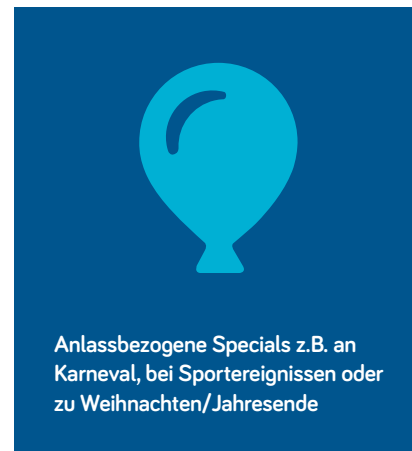


Sachverständige sind 2017 bei der IHK zu Essen bestellt.



80

praktische Rechtsinformationen auf der Internetseite www.essen.ihk24.de unter der Rubrik „Recht und Steuern“



gan der Wirtschaft. Nach Feststellung der persönlichen Eignung und der besonderen Sachkunde im jeweiligen Tätigkeitsfeld wurden drei Sachverständige neu bestellt. Zudem hat die IHK zu Essen in insgesamt 298 Fällen gegenüber Gerichten einen Sachverständigen benannt.

Informationen im Internet

Verständlich und übersichtlich gestaltete Informationen zu gesetzlichen Bestimmungen, gedacht als erster Einstieg in juristische Lebenssachverhalte und Haftungsrisiken, stellen einen stark nachgefragten und seit Jahren bewährten Service der IHK dar. Derzeit sind ca. 80 praktische Rechtsinformationen auf der Internetseite www.essen.ihk24.de unter der Rubrik „Recht und Steuern“ abrufbar.

In thematischen Specials, die zu bestimmten Anlässen abrufbar sind, werden darüber

hinaus Probleme geklärt, die sich rund um besondere Ereignisse oder Termine ergeben können. Der Bogen spannt sich z. B. von rechtlichen Fragen im Zusammenhang mit sportlichen Großereignissen, arbeitsrechtlichen Themen in der Karnevalszeit, Öffnungszeiten an stillen Feiertagen oder der Gewährung von (Sommer-)Urlaub bis zu Verjährungsfragen am Jahresende.

Newsletter Recht und Steuern

Ein Service der IHK: Abonnenten können den mehrmals im Monat erscheinenden Newsletter Recht und Steuern kostenlos per E-Mail beziehen. Derzeit sind es deutlich über 1.000 Bezieher.

Über

1.000

Abonnten beziehen aktuell den Newsletter Recht und Steuern per E-Mail.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

E-Mobilität, Dieselskandal, internationale Wirtschaftsbeziehungen und Datenschutz im Online-Handel waren nur einige der überregionalen Schlagwörter aus 2017, die das öffentliche Geschehen und damit auch die (Presse)Arbeit der IHK bestimmten.



Auf regionales Interesse stießen dabei insbesondere die Themen „Essen – Grüne Hauptstadt Europas“, Flexibilisierung der Ladenöffnungszeiten und aktuelle Entwicklungen in den Essener Stadtteilen Frintrop und Bedingrade. So wurden insgesamt 71 Pressemeldungen an die lokalen Medien verschickt. Ein ebenso wichtiges Informationsorgan ist die „meo“, die in 11 Ausgaben

pro Jahr – und einer Auflagenhöhe von über 47.000 Exemplaren – über aktuelle wirtschaftliche und rechtliche Entwicklungen sowie Ereignisse aus dem IHK-Bezirk berichtete. Darüber hinaus wurden Mitgliedsunternehmen aus der Industrie-, Handel- und Dienstleistungsbranche portraitiert – eine Möglichkeit, um auf das eigene Unternehmen aufmerksam zu machen.

Über

47.000

Exemplare der „meo“



71

Pressemeldungen
an die lokalen Medien
verschickt

Nahezu

400.000

Besucher von
www.essen.ihk24.de
pro Jahr



Über

950 

Fans auf Facebook

Neben den Printmedien sind die sozialen Netzwerke ein wichtiges Medium zur Informationsverbreitung. Die IHK-Facebookseite – mit über 950 Fans –, berichtet regelmäßig über Veranstaltungen und Gesetzesänderungen. Auf der Seite Azubi-Point erhalten Abiturienten, Auszubildende und Ausbildungssuchende für sie relevante Informationen und auf Twitter werden aktuelle Presseinformationen veröffentlicht.

Internetauftritt und Newsletter

Mit nahezu 400.000 Besuchern pro Jahr ist der Internetauftritt www.essen.ihk24.de – neben dem IHK-Magazin – das stärkste Medium. Die jeweiligen „Bereichsstartseiten“ bieten genau wie die „Startseite“ aktuelle Meldungen, Angebote für kostenfreie Veranstaltungen und viele nützliche Informationen und Rechtsänderungen für Unternehmen und Mitarbeiter. Das Newsletter-Angebot rundet den Internetauftritt ab und umfasst acht verschiedene Fachausgaben. 2017 wurden insgesamt 93 Newsletter an über 4.200 Personen verschickt.

5. IHK-Branchentreff Kreativwirtschaft

Ein Veranstaltungshighlight war der „5. IHK-Branchentreff Kreativwirtschaft NRW“ – eine Gemeinschaftsveranstaltung der Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen, organisiert unter Federführung der IHK zu Essen. Sie fand unter dem Titel „Quer denken – Innovationen gewinnen!“ im Essener „Haus der Technik“ statt. Ziel war es, das Netzwerk zwischen den Kreativen im Land auszubauen und die Zusammenarbeit mit anderen Wirtschaftsbereichen zu fördern. Mehr als 150 Vertreter von Unternehmen – insbesondere aus der Kreativwirtschaft – nahmen an der IHK-Gemeinschaftsveranstaltung mit vier Workshops zu den Themen „Kreative und Wirtschaft“, „Design Thinking“, „Sparringspartnerschaften“ und „Von der Innovation zum Markt“ teil. Veronika Lühl, stv. Hauptgeschäftsführerin der IHK zu Essen, unterstrich in ihrer Begrüßung vor allem die Bedeutung der Kreativbranche: „Die Kultur- und Kreativwirtschaft gehört mit 340.000 Erwerbstätigen zu den

beschäftigungsstärksten Branchen in Nordrhein-Westfalen – Tendenz steigend. Dabei erwirtschaften fast 53.000 Selbstständige und Unternehmen ein Umsatzvolumen von 36 Milliarden Euro.“ Wichtige Botschaft des Abends: Innovationen sind der Treiber der deutschen Wirtschaft. Eine besondere Rolle fällt der Kultur- und Kreativbranche zu, denn sie leistet einen großen Anteil an der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes, indem sie Grenzen überschreitet und neue Denkräume eröffnet, aus denen Innovationen entstehen. Dr. Michael Henze, Abteilungsleiter im Ministerium für Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW, ging u. a. auf die Chancen der Digitalisierung speziell für die Kreativbranche ein. Durch den Abend führte Moderator Christoph Schreckenber. Als Experte der FELDESTÄRKEN GmbH weiß er, wie Akteure der Kreativszene ticken.

Jahresempfang

Der IHK-Jahresempfang findet traditionell in Unternehmen der MEO-Region statt.



340.000

Erwerbstätige in der Kultur- und Kreativwirtschaft in NRW

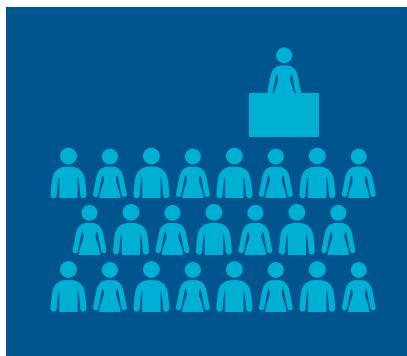
53.000

Selbstständige
erwirtschaften

36 Mrd. €

300

Gäste aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Wissenschaft nahmen am IHK-Jahresempfang im Prenses Palace teil.



2017 war die IHK zu Gast im Prenses Palace, Essen, dem Unternehmen von Vollversammlungsmitglied Tülay Koca. Die schöne Kulisse des „Prinzessinnen-Palasts“ bot den passenden Rahmen für eine sehr gute Netzwerkstimmung unter den 300 Gästen aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Wissenschaft. Zu Beginn begrüßte Cam Koca, der Sohn von Tülay Koca, die Gäste im Namen des Familienunternehmens, in dem er zurzeit seine Ausbildung als Kaufmann für Büromanagement absolviert. Er ging kurz auf die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens ein, machte aber auch deutlich, dass seine Mutter in der Gründungsphase als Frau mit Migrationshintergrund besondere Hürden zu überwinden hatte.

Die Grüße der Stadt Essen überbrachte Oberbürgermeister Thomas Kufen. „Industrie und Handel in unserer Stadt sowie eine erfolgreiche Stärkung des Standortes benötigen viele Akteure: Kommunalvertreter, Eigentümer, die Bürgerschaft, Vereine, Kirchen und – ganz wichtig – die Handel-

und Gewerbetreibenden. Die IHK zu Essen ist eine erste Adresse für die Quartiersentwicklung, denn sie bündelt die wirtschaftlichen Interessen der Unternehmen vor Ort und trägt wesentlich dazu bei, unsere Stadt und unsere Stadtteile gemeinsam zu gestalten.“

In ihrer Rede griff IHK-Präsidentin Jutta Krufft-Lohrengel aktuelle Themen aus Politik, Wirtschaft und Region auf. So lobte sie die Entwicklungen in den MEO-Städten Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen, die mit konkreten Bauprojekten – wie z. B. dem „City-Tower“ in Essen, dem neuen Logistik-Zentrum in Oberhausen und dem neuen Service Center Turbine NRW in Mülheim – in die Zukunft investieren und damit für Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung sorgen. Kritisch äußerte sich Krufft-Lohrengel zur aktuellen Dieseldebatte. Kommunen und Unternehmen sollten nicht die Probleme ausbaden, die an anderer Stelle verursacht wurden. Mit der neuen Bundesregierung verband die

Die Ausbildungstour 2017 führte zu sechs Unternehmen in Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen.



Präsidentin Hoffnung auf umsetzbare Lösungen – Fahrverbote für Dieselfahrzeuge in Innenstädten sollten nur als letztes Mittel in Betracht gezogen werden. Passend dazu zog Krufft-Lohrengel ein erstes Fazit über die neu gebildete Landesregierung in Nordrhein-Westfalen. So begrüßte sie die Absicht, sich für flexiblere Ladenöffnungszeiten und den Erhalt verkaufsoffener Sonntage einzusetzen. Dies hatte die IHK-Vollversammlung in einer Resolution in Abstimmung mit dem Handelsverband Nordrhein-Westfalen Ruhr e. V. gefordert. Denn flexible Ladenöffnungszeiten seien ein wichtiges Instrument der Handels- und Stadtentwicklung in der MEO-Region. Sorge bereitete Krufft-Lohrengel die regionale Infrastruktur. Eine erfolgreiche und effiziente Verkehrspolitik sei für NRW gerade aufgrund seiner zentralen Lage unverzichtbar.

Ausbildungstour

Ein fester Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit ist die Begleitung der Ausbildungstour im Sommer. Gemeinsam für duale Aus-

bildung werben, über gute Beispiele aus Betrieben, in denen die Ausbildung junger Menschen eine besondere Rolle spielt, berichten, und zusätzliche Ausbildungsplätze für 2017 und 2018 einwerben, sind die Ziele dieser Aktion. Teilnehmer waren die Mitglieder des Ausbildungskonsenses der MEO-Region. Neben drei Handwerksbetrieben wurden die Agentur move:elevator in Oberhausen, das Welcome Hotel in Essen und die Unternehmensberatung bata-consulting in Mülheim an der Ruhr besucht – begleitet von der lokalen Presse.

Jahrespressegespräch

Apropos lokale Presse: Regelmäßig lädt die IHK Medienvertreter ein, um über Themen und Projekte, die im Fokus der IHK-Arbeit stehen, zu berichten. Für die Jahrespressekonferenz – die im Sommer stattfindet – wird im Vorfeld eine Umfrage unter den Mitgliedsunternehmen durchgeführt. So auch 2017; die Ergebnisse wurden von

Jutta Krufft-Lohregel und Dr. Gerald Püchel vorgestellt. Neben den Themen Ausbildung und flexible Ladenöffnungszeiten standen Fragen zur Digitalisierung, zu den Entwicklungen der Start-up-Szene in der Metropole Ruhr und zum „Brexit“ im Zentrum der Umfrage. So sprachen sich z. B. die Firmen in der MEO-Region ganz klar FÜR die Europäische Union aus. Dies unterstrich einmal mehr die Bedeutung der EU – und damit auch des europäischen Binnenmarktes – für die regionale Wirtschaft. Für die steht nämlich bei den Verhandlungen mit einem ihrer wichtigsten Handelspartner eine Menge auf dem Spiel: So unterhalten mehr als 300 Unternehmen direkte geschäftliche Beziehungen mit dem Vereinigten Königreich.

Konjunkturbericht

Grundlage der Konjunkturberichterstattung bildet ebenfalls eine Umfrage unter den Unternehmen in der MEO-Region, die die IHK zweimal im Jahr durchführt. Die Ergebnisse



Im Herbst 2017 beste Wirtschaftslage seit neun Jahren



können Politik und Verwaltung als Anhaltspunkt dienen, um die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen zu verbessern. Das Jahr 2017 zeigte sich gleich zu Beginn von seiner erfreulichen Seite. Die regionale Wirtschaftslage befand sich weiterhin auf einem hohen Niveau. Dabei schätzten die Betriebe die optimistische Entwicklung der folgenden Monate richtig ein: Im Herbst des Jahres konnte die beste Wirtschaftslage seit neun Jahren verzeichnet werden. Der Konjunkturklimaindex kletterte um drei auf 123 Punkte nach oben. Das größte Risiko für die künftige Entwicklung sahen die Betriebe in schlechteren Rahmenbedingungen. Hier bleibt es Aufgabe der Politik, für eine gut funktionierende Infrastruktur, eine Reduzierung der Bürokratie und ein niedriges Abgabenniveau zu sorgen. Weitere Informationen siehe auch Kapitel „Fachkräfte für die Wirtschaft“ auf Seiten 6 ff.



Im Mittelpunkt des Jahrespressegesprächs standen die Themen „Brexit“, „flexible Ladenöffnungszeiten“ und „Digitalisierung“.



Unternehmen aus der MEO-Region unterhalten direkte geschäftliche Beziehungen mit dem Vereinigten Königreich.

HIGHLIGHTS

In der Essener Kreuzeskirche informierten sich rund 280 Teilnehmer des 1. Großhandelstag Ruhr über Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung im Großhandel.

Fotos: Schreiber/Marcellini



Gastgeber, Redner, Workshop-Leiter und Moderator auf dem 5. IHK-Branchentreff Kreativwirtschaft NRW

Foto: muck* photographie



IHK-Präsidentin Jutta Kruft-Lohrengel (vorne Mitte) mit den Kooperationspartnern des 4. Gründungsforums

Foto: Ulla Emig



Ausbildungskonsens: Jutta Kruft-Lohrengel und IHK-Bildungsgeschäftsführer Franz Roggemann stellten Arbeitsminister Rainer Schmetzler (l.) und Christiane Schönefeld (2. v. r.), Leiterin der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit, den „IHK-Aktionsplan Ausbildung 2017“ vor.

Foto: IHK zu Essen



Besteneuerung in der Stadthalle Mülheim an der Ruhr: Hier eine Gruppe der 311 besten Ausbildungsabsolventen

Foto: Matthias Duschner

IHK-Jahresempfang im Prensés Palace in Essen: Jutta Kruft-Lohrengel (Mitte) mit Essens Oberbürgermeister Thomas Kufen (l.), Firmeninhaberin Tülay Koca, Mülheims Oberbürgermeister Ulrich Scholten und IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Gerald Püchel (r.)

Foto: Kerstin Bögeholz





Am IT-Sicherheitstag in Essen konnten die Teilnehmer in der Hack-Academy lernen, wie Hacker denken.

Foto: Kerstin Bögeholz



Auf dem Azubi-Speed-Dating in der Philharmonie Essen trafen Jugendliche auf Ausbildungsplatzsuche und Unternehmen für kurze Gespräche aufeinander.

Foto: Kerstin Bögeholz



Teilnehmer der Start.up! Germany-Tour und Vertreter der IHKs, AHKs und des DIHKs

Foto: IHK Dortmund / Stephan Schütze



IHK-Präsidentin Jutta Kruff-Lohrengel (Mitte) mit der Essener Delegation beim DIHK-Netzwerktag „Frauen im IHK-Ehrenamt“ in Brüssel

Foto: DIHK / Felix Kindermann



Aktionstag „Helfende Hände“ in Essen-Frintrop und -Bedingrade mit Essens Oberbürgermeister Thomas Kufen (Mitte), eingrahmt von IHK-Vizepräsident Hartmut Buhren (l.) und stv. IHK-Hauptgeschäftsführerin Veronika Lühl (r.)

Foto: Seck

ORGANIGRAMM

0201/1892-

Stand: 1. März 2018



FACHAUSSCHÜSSE

- Ausschuss für Sachverständigenwesen
- Außenhandelsausschuss
- Berufsbildungsausschuss
- Einzelhandelsausschuss
- Großhandelsausschuss
- Haushalts- und Rechnungsprüfungsausschuss
- Industrieausschuss
- Rechtsausschuss
- Steuerausschuss
- Verkehrsausschuss

VOLLVERSAMMLUNG

85 Mitglieder, 11 Wahlgruppen

Präsidentin

Jutta Kruff-Lohrengel

Stv. Präsidenten

Dr. Henner Puppel, Florian Georg Schauenburg,
Jürgen Bessel

VizepräsidentInnen

Hartmut Buhren, Dr. Dagmar Gaßdorf, Heike Gothe,
Christian Schmitz, Dr. Thomas Stauder

Ehrenpräsident

Dirk Grünewald

HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER

Dr. jur. Gerald Püchel

-211

Assistenz

Patricia Spaccavento
Josephine Stachelhaus

-213

-145

Stv. Hauptgeschäftsführerin

Dipl.-Kffr. Veronika Lühl

-243

Assistenz

Tanja Schefzig

-244

GESCHÄFTSBEREICH I**HANDEL - DIENSTLEISTUNGEN - INTERNATIONAL**

Dipl.-Kffr. Veronika Lühl	-243
Stv. International: Marc Meckle M.A.	-240
Stv. Handel, Dienstleistungen:	
Dipl.-Geograph Guido Zakrzewski	-220

**Assistenz Handel-Dienstleistungen,
Gaststättengewerbe**

Christine Lohmann	-221
Stefanie Hinderks	-235

Assistenz International

Tanja Schefzig	-244
----------------	------

**Handel, Dienstleistungen, Tourismus,
Gesundheitswirtschaft, CSR/Nachhaltigkeit**

Guido Zakrzewski	-220
Sandra Schmitz	-154

**Starthilfe/Unternehmensförderung,
Versicherungsvermittler, Finanzanlagen-
vermittler, Immobiliendarlehensvermittler**

Eugenia Dottai	-238
----------------	------

Bewachungsgewerbe, freiverk. Arzneimittel

Andrea Klinger	-237
----------------	------

STARTERCENTER NRW

Emel Cinar	-293
Jutta Schmidt	-121

**Zoll- und Außenwirtschaftsrecht, Außenhandels-
dokumente, Seminare/Veranstaltungen**

Michael Möller	-212
----------------	------

**Dokumentenservice: Carnets,
Ursprungszeugnisse, Bescheinigungen**

Joachim Gudowski	-189
Ilse Hobert	-246
Petra Jozwiak	-327

**Datenbankrecherchen, Vermittlung von Geschäftskon-
takten, Messen, Auslandshandelskammern (AHKs)**

Andrea Henning	-255
----------------	------

**Marktberatung - Schwerpunkt Brasilien/
Mercosur, Veranstaltungen**

Tobias Slomke	-245
---------------	------

**Marktberatung - Schwerpunkt Europa/Asien, Zoll-
und Außenwirtschaftsrecht, Beratung ausländischer
Investoren**

Marc Meckle	-240
-------------	------

GESCHÄFTSBEREICH II**INDUSTRIE - RAUMORDNUNG - VERKEHR**

Betriebswirt (VWA) Heinz-Jürgen Hacks	-224
Stv.: Jan Borkenstein M.A.	-198

Assistenz Industrie

Birgit Ammacher	-223
-----------------	------

Assistenz Raumordnung und Verkehr

Michaela Bressemer	-268
--------------------	------

Industrie, Technologie, Umwelt, Energie

Heinz-Jürgen Hacks	-224
--------------------	------

**Verkehrspolitik, eBusiness, Konjunktur-/
Strukturberichte**

Jan Borkenstein	-198
-----------------	------

**Veranstaltungs- und Projektmanagement,
Datenpflege Konjunkturbericht**

Josephine Stachelhaus	-145
-----------------------	------

Innovation, Recyclingbörse

Heike Doll	-193
------------	------

**Gefahrguttransporte, Öffentliches Auftragswesen,
Statistik, VE-Register**

Ralf Schmidt	-192
--------------	------

**Landes-, Regional- und Bauleitplanung,
Verkehrsinfrastruktur, Personenverkehr**

Daniel Kleineicken	-281
--------------------	------

**Güterverkehr, Berufskraftfahrer-
Qualifikation, Logistik**

Thorsten Jessen	-233
-----------------	------

GESCHÄFTSBEREICH III**AUS- UND WEITERBILDUNG**

Ass. Franz Roggemann	-250
Stv.: Dipl.-Berufspäd. Kathrin Mandt	-249

Assistenz

Elisabeth Piasecki	-248
Larissa Zettl	-216

Allgemeine Bildungsfragen

Franz Roggemann	-250
Kathrin Mandt	-249

**Ausbildung, Umschulung, Prüfungen,
Anerkennungsgesetz**

Kathrin Mandt	-249
---------------	------

Ausbildungsberater

Cornelia Dausend	-247
Volker Fellmann	-294
Angelika Fey	-271
Philip Pätzold	-310
Peter Vogel	-205

kaufmännische Prüfungen

Delvi Eickenberg	-267
Petra König	-275
Lisa-Marie Krupka	-254
Ina Witteborn	-142

gewerblich-technische Prüfungen

Petra Fischer	-191
Martina Hofmann	-319
Nina Schacht	-261
Laura Christin Schmidt	-227
Ute van Engen	-239
Christiane von Wysocki	-278

Ausbildungsverträge

Simone Kirschen	-277
Sandra Schmidt	-190

Weiterbildung, Weiterbildungsberatung, Prüfungen

Käthe Reismann	-201
Franz Roggemann	-250

Weiterbildungsprüfungen

Alexandra Böckelmann	-222
Jennifer Borgstädt	-290
Lina Jung	-181
Barbara Kierdorf	-299

Ausbildungsplatzvermittlung

Sabine Keller	-179
Stefanie Richter	-207

IHK-Initiative „Beruf + Familie = Zukunft“

Tanja Schefzig	-244
----------------	------

Fachberatung für die Integration von Menschen mit Behinderungen

Guido Konrad	-325
--------------	------

NRW Regionalagentur MEO e. V.

Ulrike Joschko	
Nicole Bongartz	
Carsten Kupzick	
Regina Schenberg	
Beatrix Holzer	

**GESCHÄFTSBEREICH IV
SERVICE UND ORGANISATION**

Betriebswirt (VWA) Ralf Daumeter	-262
Stv. Dipl.-Wirt.-Inf. (FH) Thomas Wätzold	-286

Assistenz

Stefanie Bauch	-263
----------------	------

Informationsverarbeitung

Stefanie Horn	-256
Danny Ihlenfeld	-313
Arndt Schäfers	-388
Thomas Wätzold	-286

Stammdaten

Stefanie Backwinkel	-186
Frank Gies	-111
Edda Hambrecht	-231
Silvia Huster	-266

Beitragswesen

Ralf Boss	-264
Tanja Bartmann	-185
Benedict Kerbstadt	-265
Gudrun Kressler	-187

Finanzbuchhaltung

Rudolf Walter	-260
Wolfgang Nyga	-273
Sabine Mielke	-171
Stefanie Trappmann	-274

Dokumentenmanagement

Thomas Ricken	-280
Dennis Boss	-314
Margret Hinz	-279
Annette Schmidt	-257
Dagmar Siebold	-282

Druckerei/Postversand

Andreas Reineking	-283
-------------------	------

Interne Dienste

Michael Alzetta	-200
Erkan Cam	-177
Anita Hammer	-209
Olga Holzhaue	-209
Bodo Jansen	-178

Service-Center

Claudia Aßmann	-100
Frank Gies	-111
Silvia Huster	-111

**GESCHÄFTSBEREICH V
RECHT - STEUERN -
VOLLVERSAMMLUNGSANGELEGENHEITEN**

Ass. Andreas Zaunbrecher	-208
Stv. Ass. iur. Marc Balke	-217

Assistenz

Jana Mielke	-228
-------------	------

**Wettbewerbsrecht, Arbeitsrecht, Kammerrecht,
allgemeine Rechtsfragen**

Andreas Zaunbrecher	-208
Heidrun Raven	-146

Steuerrecht, allgemeine Rechtsfragen

Stefanie Albus	-146
----------------	------

**Sachverständigenwesen, Firmenrecht,
Ausländerrecht, Vergaberecht**

Marc Balke	-217
------------	------

Handelsregister und Firmennamen

Manfred Koslowski	-204
Michael Richter	-203

Firmenjubiläen-Urkunden, Glückwünsche

Claudia Selora-Peters	-180
-----------------------	------

Vollversammlungsangelegenheiten

Andreas Zaunbrecher	-208 / -350
---------------------	-------------

Assistenz

Claudia Selora-Peters	-180
-----------------------	------

Auszubildende

Davina Bartschat	
Felix Fennen	
Marc Kohlmann	
Marvin Sassenbach	
Shanice Wendschoff	

REFERAT**ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

Dipl.-Wirtschaftsjuristin (FH)
Yvonne Schumann -270

Öffentlichkeitsarbeit

Anja Matthies -196
Gabriele Pelz -214
Simone Stachelhaus -184

IHK-Zeitschrift „meo-Magazin“

Gabriele Pelz -214
Anja Matthies -196

Branchenkoordination „Kreativwirtschaft“

Simone Stachelhaus -184

Internet IHK24

Simone Stachelhaus -184
Stefanie Bauch -263
Patricia Spaccavento -213

Wirtschaftsjunioren Essen e. V.

Geschäftsführung
Marc Balke -217

Geschäftsstelle

Claudia Selora-Peters -180

**Senior Consult Ruhr Unternehmensbegleitung Essen,
Mülheim an der Ruhr, Oberhausen e. V.**

Dr. Gerald Püchel -211
Daniel Mund -288

Assistenz

Patricia Spaccavento -213

**QUERSCHNITTAUFGABE „DEMOGRAFISCHER
WANDEL“: GESUNDHEITSWIRTSCHAFT/
STADTENTWICKLUNG/****Konsumverhalten**

Guido Zakrzewski -220

Unternehmensgründung/-nachfolge

Eugenia Dottai -238

Grundsatzfragen

Jan Borkenstein -198

Statistik

Heinz-Jürgen Hacks -224

Fachkräftesicherung

Franz Roggemann -250

Vereinbarkeit Beruf und Familie

Tanja Schefzig -244

ZAHLEN UND BILANZEN

Eckdaten des IHK-Wirtschaftsplanes 2018

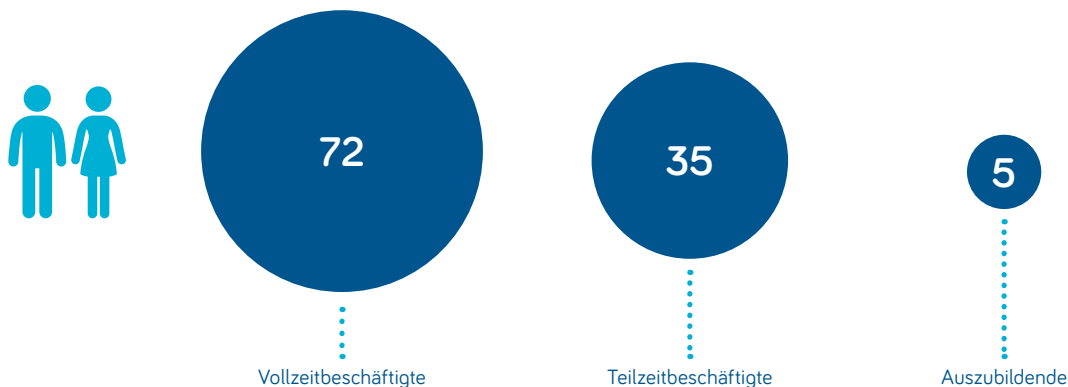
ERTRÄGE	
Beiträge und Gebühren (Grundbeiträge, Umlagen, Gebühren)	13.525.000,00 EUR
Entgelte und sonstige Erträge (Zinsen, Erlöse aus Veranstaltungen, Erstattungen u. a.)	541.700,00 EUR
Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00 EUR
Rücklagenveränderung (Entnahme aus der Zinsausgleichsrücklage und Instandhaltungsrücklage)	2.287.900,00 EUR
Summe der Erträge	16.354.600,00 EUR

AUFWENDUNGEN	
Personalaufwand (Löhne und Gehälter, Ausbildungsvergütungen, Sozialabgaben, Altersversorgung, Versicherungen u. a.)	9.644.000,00 EUR
Materialaufwand, Abschreibungen und sonstige Aufwendungen (Kosten für Gebäude, Geschäftsbedarf, Prüfungsbedarf, Honorare, Mieten, Datenverarbeitung, Veranstaltungen, Aufwendungen aus Aufzinsung u. a.)	6.710.600,00 EUR
Summe der Aufwendungen	16.354.600,00 EUR

Ausstellung von Ehrenurkunden für Arbeitsjubilare

Die IHK stellt für langjährige Mitarbeiter ihrer Mitgliedsunternehmen Ehrenurkunden aus, die von der Präsidentin und vom Hauptgeschäftsführer unterzeichnet werden. Im Jahre 2017 wurden 11 Jubilare wegen ihrer 5-jährigen, 8 Jubilare wegen ihrer 10-jährigen und 5 Jubilare anlässlich ihrer 20-jährigen Betriebszugehörigkeit geehrt. 220 Jubilare wurden aufgrund ihrer 25-jährigen, 1 Jubilar wegen seiner 30-jährigen, 17 Jubilare anlässlich ihrer 35-jährigen sowie 68 Jubilare aufgrund ihrer 40-jährigen Betriebszugehörigkeit geehrt. Des Weiteren blickten 12 Jubilare auf eine 45-jährige Betriebszugehörigkeit zurück und 2 Jubilare konnten sogar ihr 50-jähriges Betriebsjubiläum feiern. Das bedeutet, 2017 stellte die IHK insgesamt **344 Ehrenurkunden** aus.

Mitarbeiter der IHK zu Essen 2017



Beteiligungen der IHK zu Essen

Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen
GmbH – Kreditgarantiegemeinschaft –, Neuss
– Stammeinlage

14.520,69 EUR

– Von der IHK Wuppertal treuhänderisch verwalteter Anteil an einer Stammeinlage

6.006,86 EUR

Gesellschaftszweck: Ausschließliche und unmittelbare Förderung des Mittelstandes durch Bürgschaftsübernahmen für Kredite und Leasinggeschäfte sowie Garantieübernahmen für Kapitalbeteiligungen, die an mittelständische Unternehmen des Handwerks und Handels, der Industrie, des Hotel- und Gaststättengewerbes, des Verkehrsgewerbes, des sonstigen Gewerbes und an Angehörige der freien Berufe in Nordrhein-Westfalen sowie mittelständische Unternehmen des Gartenbaus in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz zur Existenzgründung oder Erhaltung und Förderung der Leistungsfähigkeit gewährt werden.

An dem Stammkapital in Höhe von 2.577.166,73 EUR sind die nordrhein-westfälischen Industrie- und Handelskammern mit einem Anteil von 119.718,99 EUR = 4,65 Prozent beteiligt. Der Anteil der IHK zu Essen beträgt 20.527,55 EUR = 0,80 Prozent.

IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund**10.460,00 EUR**

Gesellschaftszweck: Förderung, Koordination und Durchführung der Informationsverarbeitung für den Deutschen Industrie- und Handelskammertag und die Industrie- und Handelskammern. An dem Stammkapital in Höhe von 1 Mio. EUR sind 70 Industrie- und Handelskammern und der Deutsche Industrie- und Handelskammertag beteiligt. Der Anteil der IHK zu Essen beträgt 10.460,00 EUR = 1,05 Prozent.

Kapitalbeteiligungsgesellschaft für die mittelständische Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen mbH – KBG –, Neuss**575,20 EUR****– Von der IHK Wuppertal treuhänderisch verwalteter Anteil**

Gesellschaftszweck: Erwerb und Verwaltung von Beteiligungen an mittleren und kleineren Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Der Erwerb der Beteiligungen erfolgt im öffentlichen Interesse oder mit staatlicher Hilfe an mittleren und kleineren gewerblichen sowie freiberuflichen Unternehmen. Zum Gesellschaftszweck gehören ferner Treuhandgeschäfte im Zusammenhang mit der Verwaltung von Beteiligungen.

An dem Stammkapital in Höhe von 650.000,00 EUR sind die 16 nordrhein-westfälischen Industrie- und Handelskammern mit 10.330,00 EUR = 1,59 Prozent (IHK zu Essen: 575,20 EUR = 0,09 Prozent) beteiligt.

Messe Essen Gesellschaft mbH, Essen**205,00 EUR**

Gesellschaftszweck: Durchführung von Messen und Ausstellungen, Kongressen, Tagungen, Versammlungen und Kundgebungen sowie von kulturellen, sportlichen, unterhaltenden und sonstigen Veranstaltungen. Die ganze oder teilweise Vermietung des Geländes zu den vorgenannten und anderen gewerblichen Zwecken. Die Errichtung von Gebäuden und sonstigen Bauwerken für die vorgenannten Zwecke.

An dem Stammkapital in Höhe von 14.316.187,00 EUR ist die Stadt Essen mit 11.449.027,00 EUR = 79,97 Prozent und die Messe Essen GmbH (eigene Anteile) mit 2.866.049,00 EUR = 20,02 Prozent beteiligt. Im Streubesitz befinden sich 1.111,00 EUR = 0,01 Prozent, darunter der Anteil der IHK zu Essen in Höhe von 205,00 EUR.

Zentralstelle für Prüfungsaufgaben, ZPA Nord-West GbR

9.791,77 EUR

Gesellschaftszweck: Erstellung von Prüfungsaufgaben für die bundeseinheitlichen Zwischen- und Abschlussprüfungen der Industrie- und Handelskammern in kaufmännisch und kaufmännisch-
verwandten Ausbildungsberufen.

An der Gesellschaftereinlage in Höhe von 250.000,00 EUR sind 23 Industrie- und Handelskammern beteiligt. Der Anteil der IHK zu Essen beträgt 9.791,77 EUR = 3,92%.

IHK-zugehörige Unternehmen

52.555

- davon im Handels- und Genossenschaftsregister eingetragen
- nicht im Handelsregister eingetragen
- Betriebsstätten

16.877

33.588

2.090

Aufteilung nach Branchen

	eingetragene Unternehmen	HR	GR	Betriebsstätten
Land- und Forstwirtschaft		29	0	0
Produzierendes Gewerbe		1.816	5	206
Handel, Handelsvermittlung, Reparatur von Kfz		4.086	5	777
Gastgewerbe		514	0	106
Verkehr und Lagerei		436	1	98
Information und Kommunikation		852	1	104
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen		758	3	85
Unternehmensdienstleistungen		7.460	23	525
Sonstige Dienstleistungen		887	1	189
Gesamt		16.877		2.090

IMPRESSUM

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer für Essen,
Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen
Am Waldthausenpark 2
45127 Essen

Tel. 0201 1892-0
Fax 0201 1892-173

E-Mail: info@essen.ihk.de
www.essen.ihk24.de

Redaktion
Anja Matthies

Konzeption & Gestaltung
FREIWILD Kommunikation
www.freiwild-kommunikation.de

Drucklegung: 1. März 2018

© Industrie- und Handelskammer zu Essen –
alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck oder Vervielfältigung auf Papier und elektronischen
Datenträgern sowie Einspeisung in Datennetze nur mit
Genehmigung des Herausgebers.

